



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

196 (29.4.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-165406](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-165406)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklamo-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummer: 1449  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Redaktion ..... 377  
Expedition und Verlagsbuchhandlung ..... 218 u. 7569

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 196.

Mannheim, Mittwoch, 29. April 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Zusammentritt der österreichischen Delegation.

w. Budapest, 28. April.

Heute nachmittags 4 Uhr ist die österreichische Delegation zusammengetreten. Zu Beginn der Sitzung brachte der deutsche Sozialdemokrat Ellenbogen einen scharfen Protest dagegen aus, daß, während das Abgeordnetenhaus von seiner verfassungsmäßigen Tätigkeit ferngehalten, die Delegation einberufen werde, was er als eine dem Abgeordnetenhaus angebotene Schmach bezeichnete. Er beantragte, als Protest dagegen die Verhandlungen der Delegation solange zu vertagen, bis in Oesterreich wieder verfassungsmäßige Zustände herrschen und der Reichsrat wieder einberufen sei.

Der tschechische Sozialdemokrat Remec schloß sich dem Antrage an. Ministerpräsident Stürgkh widerlegte die Behauptungen Ellenbogens, daß die Einberufung der Delegation nicht gesetzesmäßig erfolgt sei und erklärte, daß die Regierung alles getan habe, um die Arbeitsfähigkeit des österreichischen Abgeordnetenhauses zu sichern. Die Regierung sei gern bereit, im Einvernehmen mit den Parteien dieses Ziel anzustreben. Der Ministerpräsident wies ferner darauf hin, daß er sich erst gestern im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses bereit erklärt habe, an der für den 1. Mai einberufenen Konferenz der Oberhäupter aller Parteien teilzunehmen. Es könne jedoch nur eine solche Session des Abgeordnetenhauses angestrebt werden, deren Arbeitsfähigkeit gesichert sei. Der Ministerpräsident wandte sich schließlich gegen den Vertagungsantrag der Sozialdemokraten, welche einerseits eine Zahlung des österreichischen Abgeordnetenhauses behaupteten, andererseits aber die verfassungsmäßige selbständige Institution der Delegation lahmlegen wollten. Der Ministerpräsident betonte in seinen Ausführungen wiederholt, daß auch die Regierung aufs tiefste den Stillstand der parlamentarischen Tätigkeit des Abgeordnetenhauses bedauere.

Der den Vorsitz führende Alterspräsident erklärte, den Antrag der Sozialdemokraten nicht zur Abstimmung bringen zu können, da zunächst die Konstituierung des Hauses vorzunehmen sei. (Schwache Protestrufe der Sozialdemokraten.) Das Herrenhausmitglied Silva-Tarouca wurde hierauf zum Präsidenten und der Abgeordnete Dr. von Witzprandl zum Vizepräsidenten der Delegation gewählt. Präsident Silva-Tarouca verwies in seiner Antrittsrede darauf, daß sich seit der letzten Delegationstagung die schweren Gewitterwolken, welche den östlichen Himmel damals bedrohten, einigermaßen verzogen hätten, daß aber immerhin die gegenwärtige Zeit ernst sei. Hierauf wurde die Absicht Konstituierung durchgesetzt und die Ausschüsse gewählt, welchen die heute eingebrachten Regierungsvorlagen zugewiesen werden.

Hierauf brachte der Präsident den Antrag der Sozialdemokraten auf Vertagung der Beratungen der Delegation zur Abstimmung. Der Antrag wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der tschechischen Katarier abgelehnt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

### Die Ministerkrise.

w. London, 28. April. (Unterhaus.) Vor voll besetztem Hause brachte heute Außenminister Chamberlain namens der Opposition eine Resolution ein, daß mit Rücksicht, erstens, auf

die ernste Natur der Platten- und Seeresbewegungen, die kürzlich von der Regierung gegen Ulster ins Auge gefaßt worden seien, zweitens, mit Rücksicht auf die Unvollständigkeit und Ungenauigkeit in den wesentlichen Punkten der Ministererklärungen und drittens mit Rücksicht darauf, daß es die Regierung befähigt habe daran fehlen lassen, der Lage aufrichtig gegenüber zu treten, das Haus der Meinung sei, daß eine vollkommen unparteiische Untersuchung über alle Umstände stattfinden solle. Chamberlain erklärte, es habe sich ein beklagenswerter Mangel an Aufrichtigkeit und Offenheit gezeigt: über die Tatsachen seien wesentlich falsche Erklärungen abgegeben worden. Chamberlain warf einen Rückblick auf die mit dem angeblichen Anschlag gegen Ulster zusammenhängenden Ereignisse und erklärte, die von der Regierung abgegebenen Erklärungen seien unrichtig in den Einzelheiten und als Ganzes unglaubwürdig. Er fordere deshalb eine umfassende unparteiische gerichtliche Untersuchung.

Der Erste Lord der Admiralität Winston Churchill erklärte, dieses sei das höchste Tadelsvotum und die unverschämteste Forderung nach einer Untersuchung, die jemals vorgekommen sei. Carson und Craig seien eben erst von ihren kriegerischen Heldentaten zurückgekommen, um eine gerichtliche Untersuchung über die Haltung der Leute zu fordern, die für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung verantwortlich seien. Dies ähnele sehr einem Tadelsvotum von Verbrechern gegen die Polizei.

Churchill erklärte, er wünsche vollkommen klarzustellen, daß die Regierung, wenn es zu einem Aufstande käme, diesen niederschlagen würde, wenn es zu einem Bürgerkrieg komme, daß sie ihr Bestes tun würde, ihn zu unterdrücken. (Beifall bei den Ministerstellen.) Es würde weder einen Bürgerkrieg noch einen Aufstand geben, wenn er nicht durch Ulster herbeigeführt würde. (Beifall bei den Ministerstellen.) Er bitte das Haus, zu versuchen, zu einer besseren Lösung zu kommen. Er leide die Absicht des Hauses auf die Wirkung, die seine Entschlüsse im Ausland haben würden. In jedem der freundschaftlichen Länder herrsche Sorge bei der Vorstellung, daß eine Macht, die das europäische Gleichgewicht darstelle, zeitweilig erschüttert werden könnte. Natürlich wüßte das Ausland nicht, daß im Falle von anderen Schwierigkeiten oder einer von außen kommenden Drohung alle inneren Schwierigkeiten verschwinden würden. Warum könnte das nicht auch geschehen, wenn an die Freundschaft im Innern appelliert würde? Carson würde im Falle eines Kampfes große Gefahr laufen. Deshalb will er nicht einige Gefahr um des Friedens willen laufen? Heute liegt ein ehrenvoller Frieden nicht außerhalb des Reiches der Möglichkeit, morgen oder kann es damit schon für immer vorbei sein. Deshalb kann nicht Carson tadeln sagen: Gewähren Sie mir meinen Abänderungsantrag zur Home-rule-Bill, um die Würde und das Interesse Ulsters zu wahren, das ist der Anschlag Ulsters. Und zur Vergeltung will ich all meinen Einfluß und guten Willen verwenden, um Irland zu einer vollkommenen Einheit in einem föderativen System zu machen. Wenn Carson dieses sagte, so würde er einen großen Einfluß auf die Gestaltung der politischen Lage haben und jedermann würde verpflichtet sein, seine Stellung in diesen wichtigen Dingen noch einmal zu überlegen. Wenn eine solche Sprache geföhrt würde, so würde der Weg des Hoffens, den man so lange vor Augen gehabt hätte, einer helleren und schärferen Aussicht Platz machen und würde anstatt Schande allen Beteiligten Ehre bringen.

London, 29. April. (Von unf. Lond. Bur.) Die heutigen Morgenblätter sind fast ausnahmslos der Ansicht, daß die Regierung in Bezug auf die Ulsterfrage weiter nachzugeben geneigt und man erwartet, daß Ministerpräsident Asquith heute neue Vorschläge machen wird. Winston Churchill erklärte gestern allerdings, er halte es für eine persönliche Gefährdung, wenn er einen so verächtlichen Ton weiter anschlagen würde, wie er es gestern getan hat. Das

bezag sich aber offenbar auf die irischen Nationalisten, die allerdings der Ansicht waren, daß die Regierung schon zu weit gegangen sei und deshalb mit der gestrigen Rede Winston Churchills nicht einverstanden waren. Der Führer der Nationalisten, Mr. Redmond, erklärte daher in den Verhandlungen des Unterhauses, er sei selbst für die Gewährung einer unabhängigen Regierung in allen Teilen des Landes. Unter allen Umständen aber dürfe daher Ulster nicht ausgenommen werden. Irland müsse vereint bleiben.

London, 28. April. Eine Infanterieabteilung hat Befehl erhalten, mit zwei Maschinengewehren von Omagh nach Londonderry abzugehen.

### Gegen eine Kündigung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags.

Berlin, 29. April. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die europäische Wirtschaftsvereinigung Oesterreich-Ungarn hat sich gegen eine Kündigung des Deutsch-Oesterreich. Handelsvertrags ausgesprochen, erklärt es jedoch für dringend geboten, rechtzeitig sicher zu stellen, daß Deutschland durch eine Revision des Handelsvertrages und den legitimen Forderungen der Wirtschaftskreise der Monarchie Rechnung trägt.

### Eine schwere Niederlage des „tollen Mullah“.

London, 29. April. (Von unf. Lond. Bur.) Aus Bombay wird dem „Daily Express“ gemeldet, daß zwei Stämme an der britischen Somalifüste, nämlich die Gaby Juni und die Dgaden dem tollen Mullah eine schwere Niederlage beibrachten. Das Blatt kann daraus noch folgende Einzelheiten mitteilen:

Die beiden Stämme legten den Scharen des tollen Mullah eine Falle, in die sie richtig hineingingen. Sie opferten zu diesem Zwecke einen Teil ihrer Frauen und Kinder. Sie ließen diese allein in dem Lager zurück und entfernten sich dann, worauf sie sich in einen Hinterhalt legten. Die Scharen des tollen Mullah fielen, wie vermutet, über das Lager her und begannen die Frauen und Kinder niederzumachen. Dann traten plötzlich auf allen Seiten die beiden Stämme auf und richteten unter den Leuten des Mullah ein fürchterliches Blutbad an. Diese — etwa 2000 Mann stark — vermochten keinen Widerstand zu leisten und entflohen, zahlreiche Tote zurücklassend.

### Ein Dampfer gestrandet.

London, 29. April. (Von unf. Lond. Bur.) Aus Montreal in Kanada wird gemeldet, daß der kanadische Dampfer „Montfort“, der von Antwerpen nach Montreal unterwegs ist, mit 160 Passagieren in der Nähe von Quebec gestrandet ist. Wie es in der Depeche heißt, soll sich das Schiff aber nicht in Gefahr befinden.

### 250 Bergleute eingeschlossen!

Beale (Westvirginien), 28. April. In einem Kohlenbergwerk in Greeces erfolgte eine Explosion. Es sollen 250 Bergleute eingeschlossen sein.

Berlin, 28. April. (Priv. Tel.) In dem Prozeß gegen den Söldnermörder Jaskolski, der aus Eiferucht im Oktober v. Js. auf seine frühere Frau Elka Stürmer, deren Schwocker und den Heiseurgebilten Antik mehrere Revolver verschleifte abgegeben hatte, durch die die Schwocker seiner Frau Margarete Stürmer getötet wurde, wurde heute der Angeklagte zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Jaskolski hatte sich nach der Tat selbst eine Kugel in die Schläfe geschossen und hat monatelang infolge dieser Verletzung im Krankenhaus gelegen. Die Mutter des erschossenen Mädchens rief nach der Urteilsverkündung wiederholt laut aus: Ist das eine Strafe für einen Mörder!

Berlin, 28. April. Sicherem Vernehmen nach ist Bürgermeister Dr. Reide zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden.

Paris, 29. April. (B. unf. Pariser Bur.) Der Verwaltungsrat hat gestern nachmittags Herrn Georg Prestat zum Nachfolger Calmetes als Direktor des „Figaro“ ernannt und ihm für den politischen Teil den Redakteur Alfred Capus und für den literarischen Teil den Redakteur Desfers zur Seite gestellt.

w. Moskau, 28. April. Der ehemalige Botschafter M. Revoil ist heute gestorben.

Petersburg, 28. April. Die Reichsduma beriet heute den Gesetzentwurf betreffend die Vereinfachung der Zollformalitäten bei der Ausfuhr von Waren und beilegte den Wunsch aus, daß der russische Zuder nur aus russischen Säften und auf russischen Schiffen nach dem Auslande ausgeführt wird.

## Der Krieg zwischen der Union und Mexiko.

### Die Vermittlung der südamerikanischen Staaten.

London, 29. April. (Von unf. Lond. Bur.) Aus Washington wird der „Daily Mail“ von ihrem dortigen Vertreter gemeldet, er erfahre aus einer absolut sicheren Quelle, daß die Gesandten von Argentinien, Brasilien und Chile, gestern einen bestimmten Vorschlag dem Präsidenten Guerta machten, womit bezweckt werden soll, die bestehenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Dieser Vorschlag löst die letzte Ursache des Krieges, nämlich die Verhaftung der amerikanischen Marinesoldaten in Tampico außer Betracht. Er bezieht sich nur auf die inneren Schwierigkeiten und vor allem auf die Revolution im Norden von Mexiko. Die Gesandten der drei südamerikanischen Republiken haben dem Präsidenten Guerta nahegelegt, eine Konferenz einzuberufen, an der auch die Generale Carranza und Zapata teilnehmen sollen, damit man auf diesem Wege eine friedliche Lösung finde.

Anßerdem wird noch der „Daily Mail“ aus New York telegraphiert, der britische Botschafter in Washington habe gestern dem Staatssekretär Bryan erklärt, daß der britische Geschäftsträger in Mexiko sich zu dem Präsidenten begab, und ihn dringend gebeten habe, die von den drei südamerikanischen Republiken angebotene Intervention anzunehmen.

Mexiko, 28. April. Die Annahme der guten Dienste der südamerikanischen Republiken durch die mexikanische Regierung wird amtlich bestätigt.

Montevideo, 28. April. Der Präsident von Uruguay und der Minister des Aeußeren haben beschlossen, die Vermittlung Argentiniens, Brasiliens und Chiles in der mexikanischen Frage zu unterstützen.

Die Lage völlig unklar — Der Ausgang höchst ungewiß.

London, 29. April. Aus Washington wird gemeldet: Die Vermittlungsverhandlungen werden mit der strengsten Schweigenspflicht umgeben. Inzwischen erlaubt von zuständiger Seite, der Vorschlag der Vermittler geht dahin, Guerta müsse eine Tagung von Vertretern aller Streitkräfte einberufen, die sich auf einen Außenminister als Präsidenten einigen sollten. Guerta selbst müsse gehen. Biersack wird der frühere Minister des Innern Cambosa als der kommende Mann bezeichnet. Daß im Allgemeinen die Lage völlig unklar und der Ausgang höchst ungewiß ist, ist die Meinung der am besten eingeweihten Kreise.

Die „Tribuna“ berichtet: die atlantische Flotte werde in der nächsten Zeit in den Panamakanal einlaufen, was eine

Rundgebung gegen Japan - bedeute. Der Kanal sei fahrbar.

Guerta.

Sieberhafte Rüstungen.

London, 29. April. (Von unj. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird gemeldet, daß Präsident Guerta fortfährt mit sieberhafter Eile zu rüsten und Truppen zusammenzuziehen, die zum Teil in der Richtung gegen Tampico abgehen. Daß die staatlichen Arsenalen nicht über die genügenden Geschütze und Gewehre, namentlich nicht über ausreichende Munition verfügen, wird entschieden bestritten.

Starke Worte.

w. Paris, 29. April. Dem hiesigen New-York Herald wird aus Veracruz gemeldet: wie die mit deutschen oder englischen Pässen in der Hauptstadt eingetroffenen Amerikaner erzählen, hat Guerta kürzlich den Redakteuren des Regierungsblattes „Inaparcial“ erklärt: Wartet nur, bis die Amerikaner in das Innere des Landes eingebrochen sind, dann werdet ihr sehen, was ein wirklicher Kriegszustand ist. Wir bereiten uns vor, die Amerikaner zu empfangen.

Die Rebellenführer.

w. Paris, 29. April. (Von unj. Pariser Bur.) Aus Mexiko wird gemeldet: In der Hauptstadt sind alle Rundgebungen unterzogen worden. Die Jüge detehren wieder regelmäßig. Zapata der Rebellenführer hat mit 18 000 Mann seine Unterwerfung angeboten um gegen die Amerikaner zu kämpfen. Wenn auch Villa und Carranza in gleicher Weise handeln, dann ist die Lage der Amerikaner kritisch. Gerüchtwiese verläutet, daß General Vilasco mit den Ueberresten seiner Truppen die über 400 Mann aufweisen, von Torreon nach Mexiko zurückkehrt.

Paris, 29. April. (Von unj. Pariser Bur.) Aus New-York wird gemeldet: Einer telegraphischen Meldung zufolge hat Admiral Mayo die Flotte vor Tampico zurückgezogen, dann an glaubt, daß deren Anwesenheit die Rebellen zu einem Zusammenstoß veranlasse.

Paris, 29. April. (Von unj. Pariser Bur.) Die Gerüchte, nach denen zahlreiche Amerikaner in Mexiko gekidnappt worden wären, haben sich nach unseren Informationen als unrichtig herausgestellt. Brownsville (Texas), 28. April. Nach einer zuverlässigen Meldung aus Monterey sind Deutsche und ihr Eigentum bei der Einnahme des Ortes durch die Rebellen nicht zu Schaden gekommen.

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Washington, 28. April. Staatssekretär Bryan übermittelte dem deutschen Botschafter zunächst inoffiziell den Dank der amerikanischen Regierung für die freundschaftliche Haltung im Falle des Dampfers „Pyranos“ und die energische Hilfeleistung des Kommandanten und der Mannschaft des deutschen Kreuzers „Dezden“ bei der Rettung der Amerikaner in Tampico. Bryan versicherte dem Grafen Bernstorff, es werde ihm noch ein formelles Anerkennungs schreiben zugehen.

Die jüngste Bündnispropaganda.

Greus abschreckende Erfahrungen mit Rußland. (Von unserem Korrespondenten.)

London, 27. April.

Von britischen imperialistischen Organen ist seit Jahren häufig betont worden, daß England mit Frankreich „stehen oder fallen“ müsse, d. h. daß es um der eigenen Selbsterhaltung willen gezwungen sei, einem ungeradeurweise angegriffenen und mit Vernichtung bedrohten Frankreich unter allen Umständen beizuspringen. Wenn diese selben imperialistischen Organe in den letzten Wochen den Bündnisgedanken, wenn auch höflich, aber doch mit Eufachheit zurückweisen, so lag das durchaus nicht lediglich an dem bekannten Umstande, daß England grundsätzlich in Gemäßheit seiner traditionellen Politik abgeneigt ist, seine Bewegungsfreiheit durch Bündnisse einschränken zu lassen, sondern vor allem (wie wir schon neulich andeuteten) auch daran, daß hinter dieser Bündnisagitation in Wirklichkeit Rußland die treibende Kraft war und England unter seinen Umständen an die Politik Rußlands gebunden sein will und kann. Der eigentliche Urheber der jüngsten Bündnispropaganda, Hr. Rowolsta, hat beständig nur das eine Ziel im Auge, für einen Angriff der Panlawisten auf das den russischen Balkanbesitzungen hinderlich im Wege stehende Oesterreich — und auf das zur Unterjüngung desselben bereitstehende Deutschland — Bundesgenossen zu gewinnen. Aber unter dem intensiven Hoß gegen Oesterreich — und Deutschland — hat augenscheinlich der politische Scharfsinn dieses amtlichen Vertreters und Schützers des Panlawismus gelitten. Sonst würde er sich gesagt haben, daß Sir Edward Grey, der jüngsthin eifrig daran gearbeitet hat, einen freundschaftlichen Ausgleich mit Deutschland zustande zu bringen, sich nicht ohne Not in den Dienst des Panlawismus stellen würde, der eine auf den Konflikt mit Oesterreich und Deutschland berechnete Politik betreibt und dessen Sieg schließlich auch die Interessen Englands im nahen Osten und anderwärts bedrohen würde.

Hat doch der Vetter der auswärtigen Politik des britischen Reiches erst neuerdings wieder in Persien sehr lehrreiche Erfahrungen darüber gemacht, wie Rußland selbst in dem Ententeverhältnis zu England nicht ansetzt, eine die Interessen des britischen Reiches schädigende, ja sogar seinen Bestand gefährdende Politik zu betreiben. Erläutern wir das an zwei Beispielen.

Die russische Provinz Herbedschan isoliert zu haben, hat einen neuen Plan entworfen, der gleich früheren Versuchen ganz offenbar auf die Zerstörung der Integrität Persiens berechnet ist, und hat mit der Ausführung desselben ihren neuen Vertreter, Herrn Krajsowek, beauftragt. Nach einem zwischen der persischen Regierung einerseits und der britischen und russischen Regierung andererseits getroffenen Uebereinkommen sind bekanntlich schwedische Offiziere mit der Organisation der Gendarmen für ganz Persien betraut. Unter völliger Beiseiteziehung dieses Uebereinkommens verlangt nun aber Herr Krajsowek im Auftrage der Petersburger Regierung von den persischen Ministern, daß die Gendarmenorganisation nicht auf Nordpersien ausgedehnt, sondern daß dort vielmehr die Bildung einer Kosakenbrigade gestattet und die Polizeioorganisation nicht schwedischen, sondern russischen Offizieren anvertraut wird. Dieser neue russische Schachzug zielt offensichtlich auf die völlige Trennung der Zivil-, Polizei- und Militärverwaltung Süd- und Nordpersiens ab und bedeutet nichts anderes als die Teilung Persiens. In der im Jahre 1907 mit England abgeschlossenen Konvention verpflichtete sich

Rußland feierlich, im Verein mit jener Macht die Integrität Persiens anzuheben zu erhalten. Wie aber kann dieses ausdrückliche und feierliche Versprechen, das der persischen Regierung von dem damaligen russischen Vertreter mündlich wiederholt wurde, damit in Einklang gebracht werden, daß Rußland sich jetzt anschickt, in Nordpersien eine Kosakenherrschaft gegen die konstitutionelle Regierung und Gendarmen des Südens zu errichten!

Fügen wir hinzu, daß Deutschland, das die Bagdadbahn von Bagdad durch Herbedschan weiter auszudehnen hat und dessen Handelsinteressen in Nordpersien stetig im Wachstume begriffen sind, gleichfalls die Aufrechterhaltung der Integrität Persiens und die Nicht-Auffaugung Herbedschans durch Rußland wünschen muß, zumal die Türkei, auf deren Kräftigung und Sicherstellung die deutsche wie die englische Politik bedacht ist, sich durch eine feste Stellungnahme Rußlands in der strategisch wichtigen Provinz Herbedschan beständig in der Gefahr bedroht sehen würde.

Noch lehrreicher und ominöser für England ist aber ein zweites Beispiel. Man wird sich erinnern, daß vor einiger Zeit von Rußland der Plan zum Bau einer transpersischen Eisenbahn betrieben wurde, die, im Anschluß an das russische Eisenbahnnetz über Asara, Teheran und Isfah bis an die Grenze Indiens führen sollte. Die britische Regierung mochte nun aber den Gegenwärtigen, die Bahn über Asara, Espahan nach Buschir zu führen und sie von Buschir aus an persischen Meereshäfen entlang laufen zu lassen. Selbstverständlich hatte sie dabei den Hintergedanken, daß in der Richtung auf Indien fahrende Eisenbahnen, die etwa mit russischen Truppen und Kriegsmaterial beladen wären, auf der von ihr vorgeschlagenen Route von der britischen Flotte mit Granaten beschoßen werden könnten. Die russische Regierung „werkte die Absicht“ — und ward verstimmt. Ihre eifrigen Bemühungen hörten mit einem Male auf. Und der Bauplan für eine transpersische Eisenbahn ist von der Tagesordnung verdrängt worden. Diese Haltung der Petersburger Regierung läßt ganz klar erkennen, daß Rußland bei seinen Anstrengungen in Persien vor allen Dingen im Auge hat, sich den Weg nach dem Schatz der Welt, nach Indien zu ebnen. England ist also gezwungen, in Persien und an der afghanischen Grenze gegen seinen eigenen Ententegegner fortwährend auf der Wacht zu sein.

Es wäre ein Wunder, wenn nach solchen Erfahrungen ein britischer Minister sich nicht mit Händen und Füßen dagegen sträubte, durch eine Allianz an eine Macht gebunden zu sein, die nicht Anstand nimmt, unter dem Deckmantel des Ententeverhältnisses ihre asiatischen Eroberungspläne zu fördern und sogar die Wegnahme des reichsten Beiges ihres Ententegegners vorzubereiten. Wenn England um des Reichgewichts der Kräfte in Europa willen die Entente mit Rußland anheben will, so hat es dafür teuer in Asien zu zahlen.

Zur Frage der militärischen Verpflichtungen Englands gegenüber den Entente-Genossen.

London, 28. April. (Unterhaus.) King (Liberal) fragte, ob Sir Edward Grey Kenntnis davon habe, daß kürzlich ein weiteres militärisches Einvernehmen zwischen den Mächten der Triple-Entente gefordert worden sei im Hinblick auf eine gemeinsame Aktion auf dem Kontinent für den Fall gewisser Eventualitäten, zweitens, ob die Politik Englands auch weiterhin frei von allen Verpflichtungen zu militärischen Operationen auf dem Kontinent bleibe.

Grey erwiderte, die erste Frage sei zu verneinen was die zweite Frage betreffe, so bleibe

Englands Stellung dieselbe, wie sie in der Erklärung des Premierministers Asquith vom 24. März 1913 dargelegt worden sei.

Die angezogene Erklärung des englischen Premierministers vom vorigen Jahre lautete:

Wie ich bereits festgelegt habe, ist England durch keine geheimen, dem Parlament unbekanten Verpflichtungen gezwungen, an irgendeinem Kriege teilzunehmen. Mit anderen Worten: Wenn ein Krieg zwischen den europäischen Mächten entsteht, gibt es keine nicht öffentlichen Abmachungen, welche die Freiheit der Regierung und des Parlaments beschränken und sie hindern, sich zu entscheiden, ob England an dem Kriege teilnehmen würde. Welcher Gebrauch von Armee und Flotte gemacht würde, falls die Regierung und das Parlament beschließen sollten, am Kriege teilzunehmen, darüber kann aus offensichtlichen Gründen keine öffentliche Erklärung abgegeben werden.

„Daily News“ und „Daily Graphic“ behaupteten aus Anlaß dieser Worte, daß der Minister eine ausgezeichnete Gelegenheit vorbeigelassen habe, eine Legende zu zerlegen, welche für die Vergangenheit wie für die Gegenwart und Zukunft von Bedeutung sei. In Deutschland dagegen hielt man diese Erklärung für durchaus befriedigend. Sie widerlegen die Legende von bestehenden geheimen Kriegsverträgen Englands mit Frankreich und konstatieren im übrigen nur, was selbstverständlich sei, daß nämlich eine Großmacht wie England im Kriegsfall ihren Interessen nachgehen werde. Welches diese Interessen seien, darüber hätte Regierung und Volkswahl zu entscheiden und darin habe alle Welt sich zu finden. Der erfolglose Verlauf des französisch-russischen Bündnisvertrages macht es wahrscheinlich, daß die damalige deutsche Deutung zutreffend war.

Deutsches Reich.

Die Brücken am Oberrhein. Nachdem vor kurzem die Handelskammer in Köln im Interesse der rheinischen Großschifffahrt für eine Höherlegung der Brücken am Oberrhein eingetreten ist, hat sich jetzt auch die Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim (Ruhr) und Oberhausen diesem Wunsche angeschlossen. In einer jüngst gefaßten Entscheidung weist sie darauf hin, daß die günstige Gelegenheit des bevorstehenden Umbaus der Rheinbrücken zwischen Straßburg und Sehl (Eisenbahn- und Straßenbrücke) nicht ungenutzt vorbeigehen dürfe, ohne die vielen für die Großschifffahrt nach Basel bestehenden Behinderungen wenigstens in einem Punkte zu beseitigen und den Schiffahrtsverhältnissen mit einer Höherlegung der Brücken die Möglichkeit einer besseren Ausnutzung der günstigen Wasserstände zu schaffen, die an sich sehr wohl eine geregelte Schifffahrt nach Basel zulassen würden. Eine Berücksichtigung dieser wiederholt schon aus Handelstreifen gegebenen Anregung wäre im Interesse einer günstigen Entwicklung der Oberrheinschifffahrt sehr zu wünschen.

Die Ministerreise in Goshan. Die gotthardischen Mütter bringen eine vom Präsidenten, dem Vizepräsidenten, den Schriftführern und einer Anzahl Abgeordneter des Landtages unterzeichnete Eingabe an den Herron, in der der Herron gebeten wird, in der Sache, die das Entlassungsgesuch des Ministers von Richter veranlaßt hat, eine Entscheidung zu treffen, die es dem Minister in Ehren ermöglicht, weiter zum Segen des Landes zu wirken. Die Eingabe wird damit begründet, daß der Minister es verstanden habe, in seiner Amtstätigkeit alle ihm anvertrauten Interessen mit treuer Hingabe erfolgreich zu schützen und zu fördern.

Kongress für einheitsliches Anstellensrecht. Am Sonntag tagte in Berlin im Reichstheaterbau ein von zwölf Anstellendenverbänden veranstalteter Kongress, um Stellung zu nehmen für ein einheitsliches Anstellensrecht. Das Haupt-

Kunst und Wissenschaft.

Entartung der modernen Lyrik.

Von Professor Dr. C. Neumann.\*

Das Subjekt nach neuen Ausdrucksmitteln zeigt sich besonders deutlich in der modernen Lyrik, zum Teil auch im Roman; die Lyrik ist geradezu gekennzeichnet durch den Versuch unserer modernen Dichter, den sprachlichen Ausdruck als solchen zu steigern, um die dichterische Sprache in härterer Weise an den Ausdruck des inneren Lebens anzupassen und durch das völlige Mißlingen dieses Versuches! Der Dichter soll geradezu alles sagen können ohne jede Rücksicht auf die dichterische Form und die Formgesetze. Das Streben, die Ausdrucksmöglichkeiten der dichterischen Sprache zu steigern, ist natürlich durchaus berechtigt, solange dabei überhaupt noch wirkliche Dichtung entsteht, solange dabei noch künstlerische Leistung und wirkliche Bereicherung der Sprache erreicht wird. Ja, sie wäre auf das lebhafteste zu begrüßen, wenn mit diesem Streben neue dichterische Kunstformen geschaffen würden und die poetische Sprache wieder einmal einen ähnlichen Aufschwung erlebte, wie durch die schöpferische Kraft eines Goethe oder eines Schiller, Alleen

es ist nur wieder charakteristisch für die Kunst unserer Zeit, daß dieses Subjekt nach gesteigertem Ausdruck der Sprache und nach engem Anschluß der Sprache an das gesteigerte Innenleben unserer Zeit in der modernen Dichtung gerade zur radikalen Auflösung aller dichterischen Form und zur Verlesung der elementarsten Sprachgesetze geführt hat.

Da nun der moderne Dichter nicht immer im Stande ist, wirklich brauchbare Ausdrucksmittel zu finden, so sucht er nun teils ein willkürliches Umgeben mit dem Sprachgebrauch, teils ein schablonenhaftes Befolgen gewisser Kunststoffe und Rezepte, wie die Häufung und Wiederholung der Adjektiva, die Neubildung von Klangmalereien dedit geschmacklosster Art, die Erfindung sinnloser Klangspiele, die nicht mehr an den Sprachgebrauch anknüpfen, teils eine gänzlich formlose Behandlung von Versmaß und Reim, die die Tendenz hat, jeden Gedanken so platt als möglich herauszubringen.

Wenn man sich überhaut die Mühe geben will, die Sprachverwilderung unserer modernen Dichter einmal genauer zu betrachten, so kann man dabei zwei Klassen von Mißbildungen unterscheiden: Die eine Art sprachlicher Veränderungen ist relativ harmlos, sie zeigt sich vor dem immer mehr verschwindenden Sinn für sprachlichen Stil und grammatische Richtigkeit der Sprache, sie ist zum Teil einfach ein Produkt der Unbildung. Da werden z. B. Worte benutzt, wie die „Zeitheit“ (statt Gegenwart, was schon von Schopenhauer getadelt wurde), oder Wörter, wie „höllisch“, „gedanklich“, das „Dämmer“ und das grammatisch unrichtige „diebesglück“, oder unübliche Pluralbildungen, wie die „Riffe“, die „Schnäpfe“,

die „Tränenfächte“, die „Zukunft“, geschmacklos Wortzusammensetzungen verraten die sprachliche Hilflosigkeit, wie „lockeltraumen“, „Silberdägen“, „du samerzwoles Alles“, „Weltalberbrennen“, „Gutmusstein“, „Schmerzhergestriebe“, „Urdäuschgefräse“, „Flammenentkommen“. Ganz besonders bedrückt ist auch die falsche Verwendung der Adjektiva, indem oftliche Eigenschaften den adjektiven oder Adjektiven beigelegt werden; oder adjektive Eigenschaften werden oftlichen Begeilern beigelegt. Ein paar Beispiele: „Ich lebe in einem modernen Roman“, „Ein die weiche Rille obaltierender Schiller“, oder „Ein Gloden-Ofenung“ und in einem Gedicht: „Die Sonnenstrahlen klangen bei jedem leisen Schritt“, „die kalten Schichten kletterten mir im Nacken“. In Wahrheit ist das natürlich eine geschmacklose Verwischung verschiedener Bilder, die darum verfehlt ist, weil sie gar keinen einheitlichen Eindruck erzeugt. Im meisten Unfug wird aber mit der Bildung neuer Reimwörter getrieben: „Es berüht, es winter, es sommert, es frühlingt“, oder wir lesen Reimwörter, wie „geistern“, „fieren“, „glosten“, „raglosten“ (Beispiele von sinnlosem Wortgeräusch), oder: „begluten“, „Nütern“, „entschimmern“ und dergl.; in der Analogie von Entschönerung wird gebildet: „Erstaltung“, in der Analogie von Zukunft wird gebildet: „Reine Fortkunft“ — ein typisches Beispiel für die absichtliche Verwischung der Verwandtschaft verschiedener Worte, nämlich von Fortkommen und Zukunft. Die ganze Weltanschauung und Gedankenarmut dieser modernen Lyrik zeigt sich aber in der Verwendung solcher Rezepte, wie der bloßen Wortverdoppelung, z. B.: „Mein Auge schweift in fern, ferne Bel-

ten“, oder: „Eine klein, kleine Sand“, oder „Das All, alle Dorf“, das ist geistlos, weil es so willig und süßlich sentimental ist. Alle diese Dinge sind aber noch relativ harmlos; weniger harmlos wird die Sache, wenn das bloße Wortgeräusch an Stelle aller klaren Gedanken und Wortanschauung tritt und an Stelle aller echten und wahren Stimmung tritt.

Das abschreckendste Beispiel für diese Aufwühlung des künstlerischen Sinnes und für die Verdrängung wirklicher Wortanschauung und wirklich erlebter Stimmung haben wir in den Produkten der Charonbewegung, und wie weit die Verwilderung des künstlerischen Urteils gedragen ist, kann man daraus sehen, daß selbst der „Kunstwart“ diese Bewegung ernst genommen hat. Die Begründung, die der „Kunstwart“ dafür gibt, verdient tiefer gehängt zu werden! Er meint nämlich, an dem „Charon“ müsse doch wohl etwas sein, weil er sich so lange gehalten hat. Wissen die Verfasser des „Kunstwart“ nicht, daß sich die schlimmsten Sorten von Schundromanen noch länger gehalten haben?

Man schämt sich, die Trüderschwärze in Anspruch zu nehmen, um zu zeigen, worin die Geschmackslosigkeit, die Stilwidrigkeiten und die radikale Aufwühlung alles künstlerischen Feingefühls bei dieser Lyrik besteht, und um zu begründen, warum in diesen Gedichten der elendste Mißklang vorliegt, aber es scheint doch nötig zu sein, wenn Rezensenten wie der „Kunstwart“ oder „Das literarische Echo“ sich durch das Wortgeräusch und die frohenfällige Manier der Charonherren oder durch die störrische Sentimentalität der Charonbären blenden lassen.

Die meisten Charongedichte sind würdig, als indische „Biergebratenen“ verlesen zu wer-

referat hielt Rechtsanwalt Dr. Singheimer (Frankfurt a. M.). Er legte besonders Wert darauf, die unterschiedliche Behandlung der einzelnen Kategorien von Angestellten darzulegen und zeigte die praktischen Konsequenzen mit ihren ungünstigen Wirkungen. Der Ausbau des Rechts habe besonders nach der Seite des Schutzes der Persönlichkeit zu erfolgen. Dem Referat schlossen sich Erklärungen von Organisationsvertretern an, die das Interesse der Handlungsgehilfen, der Bankbeamten, der Bureauangestellten, der Techniker und Werkmeister an der Vereinheitlichung des Angestelltenrechts darlegten. In zwei weiteren Referaten wurde die Stellung der Arbeitgeber zum einheitlichen Angestelltenrecht und der Gegner der Vereinheitlichung in der Angestelltenbewegung einer eingehenden Kritik unterzogen. Die Arbeitgeberorganisationen ständen durchweg der Vereinheitlichung ablehnend gegenüber. In der Angestelltenbewegung seien es vor allem die großen Handlungsgehilfenverbände, die kein Interesse an der Vereinheitlichung hätten. In einem Schlusswort betonte der Referent, daß es vor allem darauf ankomme, die politischen Parteien für das einheitliche Angestelltenrecht zu gewinnen. In einer entsprechenden Entschließung kam die Tendenz des Kongresses zum Ausdruck.

### Deutscher Reichstag.

Regierung und Reichstag.

\* Berlin, 29. April. Wie der „Kokal-Anz.“ zuverlässig hört, beabsichtigt die Regierung nicht, den Reichstag vor Pfingsten zu schließen, sondern wird ihn bis zum Herbst vertagen. Ueber die Novelle der Besoldung der Reichsbeamten hat demselben Blatt zufolge gestern eine Besprechung des Reichsschatzsekretärs mit den Führern der bürgerlichen Parteien stattgefunden. Es handelte sich lediglich um die formelle Behandlung der Angelegenheit und es wurde vereinbart, die Novelle sofort in der Budgetkommission wieder in Angriff zu nehmen, wenn diese den Stat erledigt hat. Außerdem erklärte die Regierung und sämtliche bürgerlichen Parteien gewillt zu sein, die Besoldungsreform zu einem positiven Erfolg zu bringen.

Eine Einladung der Hamburg-Amerika-Linie.  
\* Berlin, 28. April. Im Seniorensenat des Reichstags wurde die Einladung der Hamburg-Amerika-Linie zur Besichtigung des Dampfers „Vaterland“ vom Centrum, der Fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen angenommen. Die Sozialdemokraten lehnten die Einladung aus grundsätzlichen Bedenken ab. Der Vertreter der Konservativen behielt seiner Partei, der er die Einladung mitteilen wollte, die Entscheidung vor. Der Präsident des Reichstages ordnete darauf an, daß die Einladungen versandt werden und erklärte gleichzeitig, er werde Gelegenheit nehmen, im Namen des Reichstages der Hamburg-Amerika-Linie dessen Dank auszusprechen. — Der Bundesrat, der gleichfalls eine Einladung erhielt, nahm dieselbe an. Wahrscheinlich wird der Staatssekretär Dr. Delbrück in Vertretung des Reichskanzlers an der Fahrt teilnehmen.

### Badischer Landtag.

Aus der Kommission für Justiz und Verwaltung  
□ Karlsruhe, 28. April. In der heutigen Sitzung der Kommission für Justiz und Verwaltung wird der gedruckte Kommissionsbericht über die Einführung des Proporzgesetzes für die Landtagswahl genehmigt.  
Als Hauptgegenstand stand ein fortschrittlicher Antrag zur Besprechung auf Abänderung des Schulgesetzes. Es wird ange-

strebt, daß der Bitte eines Lehrers, der aus innerer Ueberzeugung den Religionsunterricht nicht mehr zu erteilen in der Lage ist, um Befreiung von der Erteilung des Religionsunterrichts entsprochen werden soll, ohne daß er sich in seiner Laufbahn beschränkt sehe. Der Grundgedanke, der bei der heutigen Plenarsitzung schon eine große Rolle gespielt hat, wird sehr lebhaft besprochen. Die Ablehnung erfolgte mit 10 gegen 5 Stimmen.  
Der Landesverband badischer Bau- und Maurermeister erstrebt eine Abänderung des § 29 der Landesbauordnung bezüglich der Erlaubnis des Bewohnens der Dachmansarden in 4stöckigen Häusern. Der Grund- und Hausbesitzerverein habe sich dieser Petition angeschlossen. Die Regierung begründet eingehend ihre ablehnende Haltung. Trotzdem wird mit Stimmeneinheit die empfehlende Ueberweisung an die Regierung beschloffen.

### Aus der Budgetkommission.

□ Karlsruhe, 28. April. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wird in der Beratung des Eisenbahnetats fortgefahren. In Rastatt soll der Schienenübergang der Straße nach Niederbühl beseitigt werden. Die Eisenbahnverwaltung will dies durch eine Ueberführung bewerkstelligen. Dagegen ist, wie schon in früheren Jahren die Stadt Rastatt aufgetreten, die von einer Ueberführung eine schwere Schädigung befürchtet und daher eine Unterführung wünscht. Die Eisenbahnverwaltung ihrerseits behauptet, diese Unterführung wegen der Wassergefahr nicht erstellen zu können. Nach den von der Stadt angefertigten Beobachtungen und Messungen sei aber die Gefahr bei Hochwasser nicht vorhanden, was von der Generaldirektion bestritten wird, da außerdem die von der Stadt gewünschte Unterführung für den Automobilverkehr gefährlich sei. Auch die Oberdirektion des Wasser- und Straßendepartements stellt sich auf die Seite der Generaldirektion. Die Gemeinde Niederbühl ist ebenfalls entschieden gegen eine Ueberführung. Am nächsten Freitag wird die Budgetkommission eine Besichtigung an Ort und Stelle vornehmen.

Beim Freiburger Bahnhof wird die Beförderung hemangelt, daß der Güterbahnhof nur von jetzt bestehenden Geschäften benutzt werden darf, dagegen müßten entstehende Firmen auf die Benutzung des großen Güterbahnhofs verwiesen werden. Die Regierung wird die Frage nochmals prüfen, hält aber daran fest, daß der Güterbahnhof Wiebern später nicht erweitert werden soll.

Weiter wurde auch ein Antrag beraten, der den Gymnasiums- und Bauwesen wesentlich beschleunigen soll. Die Mittel dafür sollen in einem Nachtragsbudget angefordert werden. Der Unterrichtsminister teilt mit, daß er für den Bau mehr angefordert habe. Aus Rücksicht auf die Finanzlage wurde aber die Summe gekürzt. Der Antrag wird angenommen. Zum Schluß wurde der Antrag des Betrus auf Aufhebung der Fortschule beraten. Die Kosten der Fortschule werden auf 45 000 bis 46 000 M. jährlich angegeben. Der Antrag wurde abgelehnt.

### Bayerische und pfälzische Politik.

Die Versorgung des Landes mit Elektrizität.  
München, 28. April. Die Kammer der Abgeordneten hat die von der Regierung eingebrachten Vorlagen betr. die Elektrizitätsver-

orgung des Landes mit großer Mehrheit angenommen. Nach diesen Vorlagen werden in das ordentliche Budget 20 000 Mark für die Herstellung eines allgemeinen Planes über die Elektrizitätsversorgung Bayerns rechts des Rheines, in das außerordentliche Budget als erste Rate 6 Millionen Mark für den Bau des Wolchensees-Kraftwerkes eingestellt.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 29. April 1914.

### Mannheimer Mai-Fest-Woche

Die Vorbereitungen zu den beiden großen Illuminationsfesten sind in vollem Gange. Am Wasserturn und am Paradeplatzbrunnen werden gegenwärtig die Gasrohre für die Konturenbeleuchtung gelegt, und auch die Vorbereitungen für die Illumination der Wogen der Katharinenkolonnaden stehen vor dem Abschluß. Der große Maximscheinwerfer, der an beiden Abenden in Tätigkeit treten soll, wird voraussichtlich auf der hohen Galerie des Wasserturns montiert, von wo aus sich die Beleuchtung am besten durchführen läßt. Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr haben dankenswerter Weise wieder ihre Mitwirkung zugesagt, so daß die 2000 bezw. 8000 Lampen, welche an den beiden Abenden zur Verwendung gelangen, voraussichtlich in kurzer Zeit aufgehängt sind, was zum Gelingen des Festes wesentlich beiträgt.

Bei dem italienischen Nachtfest in der Altstadt am 7. Mai haben ihre Mitwirkung zugesagt: die Bondoneon-Kapelle und folgende Mandolinensoliste: Erster Mannheimer Mandolinensolist „Loreley“, Erster Mandolinensolist „Siziliana“, Erste Mannheimer Mandolinensolistin „Mandolinensolistin-Quartett „Rheingold“. Beim Illuminationsfest am Martinstag wird das Brommabenzkonzert durch unsere Regimentskapelle ausgeführt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Umwohner der in den Bereich der Illuminationsfeste einbezogenen Straßenzüge schon jetzt Vorbereitungen für recht reiche Illumination der Häuserfronten treffen würden.

### Wegen Vergehens gegen das Automobilgesetz

hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer der 75 Jahre alte Kommerzienrat Philipp Plag, der frühere Inhaber der Maschinenfabrik Badenia, in Weinheim, zu verantworten. Plag war beschuldigt, daß er am 24. Oktober v. J. einen Mann, der zwischen Schriesheim und Leutenbach von dem Pfälzischen Automobil überfahren worden war, hilflos auf der Straße liegen gelassen habe. Die Anklage hatte bereits am 14. n. M. das Mannheimer Schöffengericht beauftragt, das den Angeklagten freigesprochen habe. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft lag gestern dem Landgericht ob, den Sachverhalt und die Rechtslage nachzuprüfen. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. B. K. Müller. Die Anklage vertrat Anwalt Dr. v. H. Müller, der längere Rechtsanwalt Dr. v. H. Müller.

Am 26. Oktober v. J., abends gegen 11 Uhr, verließ Kommerzienrat Plag mit seinem Auto Heidelberg, um nach Weinheim zu fahren. Am Steuerstand saß sein Chauffeur Jakob Kott. Im Wagen saßen außer dem Kommerzienrat Plag, dem Kommerzienrat v. H. Müller und Frau Müller, sowie eine weitere Dame, Frau Kott. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle bis nach Schriesheim, wo der Wagen auf der Straße nach Leutenbach stehen blieb; er ist betrunken, es ist wahrscheinlich ein Schnapsler. Der Überfahrene hatte in der Tat nach Alkohol geschmeckt. Dann verschwand der Verletzte wieder, trotz der den an der Unfallstelle Wartenden zürd und, ohne auf das Eintreffen der Polizei zu warten, in Richtung Rastatt im Dettelslopf das Mittogessen befragt.

### Schließung des Pariser Operntheaters.

Der Minister des Unterrichts und der schönen Künste Visconti hat infolge der geringen Einnahmen des Operntheaters beschlossen, dieses Theater bis auf weiteres zu schließen. Es heißt, daß der Aufsichtsdirektor Cabanis zum Direktor des Operntheaters ernannt werden sollte. Der frühere Direktor Cabanis hat gegen die Regierung einen Prozeß auf Auszahlung der ihm vom Parlament zugesicherten Unterstützung von 125 000 Fr. angedroht.

### Kaufmännisches Defizit am Münchener Hoftheater.

Wie aus ein Privattelegramm mittelt, hat das Münchener Hoftheater in der vergangenen Spielzeit ein Defizit von einer Million Mark erlitten.

### Eine neue Zeitung zur Geschichte Heidelbergs.

Seltz kurzem erscheint in Heidelberg im Verlage von Dr. Friedrich Schulze (Heidelberger Neuzeit Nachrichten) eine historische Monatschrift für Heidelberg, Odenwald, Bergstraße und Odenland: „Die Heidelberger Geschichtsblätter“, herausgegeben von Dr. Soeningger und Dr. S. Schulze.

### Neuaustragen.

Der Geh. Hofrat Josef Widmann, akademischer Professor der Baukunst an der Technischen Hochschule zu München, begibt gestern seinen 74. Geburtstag. Professor Widmann ist gebürtiger Schweizer (geboren zu Grenchen). Er ist Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der bildenden

Künste. Die Schiedsrichterorgane begaben sich auch auf die Suche, lehrten aber, als sie bis zum Ortsausgang nicht fanden, wieder um. Am andern Morgen fand man auf der Straße nach Leutenbach einen Verletzte; es war der 62 Jahre alte Tagelöhner Michael Kottner aus Almbach. Das Auto, das ihn überfahren hatte, konnte erst zwei Wochen später durch einen Genbarm ermittelt werden.

Vor dem Schöffengericht und auch gestern erklärte Plag, er sei nicht der verantwortliche Lenker des Fahrzeuges gewesen. Der Mann sei aus seinem Auto gar nicht überfahren worden, sondern wahrscheinlich von einem andern. Der Körper habe in der Fahrtrichtung zwischen den Rädern gelegen und sei nicht einmal von einem Konstruktionsstück gestreift worden. Man habe nicht den geringsten Aufschlag verspürt. Die übrigen Insassen bestritten diese Darstellung, sie wurden jedoch nicht verurteilt, da sie, wie das Gericht später zur Begründung ausführte, der Mitschuld verhältnißlos seien. Automobilhändler Fritz Held bestritt als Sachverständiger, wenn der Getriebel, der ein schwedischer Mann gewesen sei, nach auf der Straße gelegen habe, sei es wohl möglich, daß er durch das Auto nicht hätte verletzt werden können. Er habe auch die Spuren eines andern Pneumatikschlusses festgestellt, der nur drei Reiben Nieten aufgebracht habe, während die Pneumatik des Pfälzischen Autos 4 und 5 Reiben hätte.

Der Staatsanwalt hielt die Anklage in vollem Umfange für erwiesen. Der Angeklagte habe erkennen müssen, daß die Verletzungen des Verunglückten im Zusammenhang standen mit dem Auto. An dieser Ueberzeugung änderte auch die zurückhaltenden und sehr vorsichtigen Angaben der Zeugen nichts. Der Angeklagte habe allerdings einen Mann nach der Polizei geschickt, von dem er annehmen konnte, daß er sich seines Auftrages in sachgemäßer Weise entledigen werde. Das Bedauerliche und ganz Unbegreifliche sei, in welcher Weise die Polizeibeamten von dem Unfall in Kenntnis gesetzt wurden. Kein Wort sei gefallen, daß ein Mann unter ein Auto gekommen und schwer verletzt worden sei. Das geht auf das Konto des Herrn Notar Seberle. Dieser habe damit rechnen müssen, daß die Leute den Mann nicht finden. Dieser Umstand könnte aber dem Angeklagten nur strafmildernd zugute gerechnet werden. Er beantragte eine Geldstrafe von 200 Mark.

Die Verteidigung hielt die Frage für offen, ob das Auto des Angeklagten den Mann verletzt habe. Ein Beweis dafür sei nicht erbracht. In rechtlicher Hinsicht sei es an den Voraussetzungen des Abs. 2 des § 22 des Automobilgesetzes. Wenn er den Mann hätte hilflos liegen lassen wollen, so hätte Plag nicht nach der Polizeiwache geschickt. Es lag kein Unfall vor und es solle an dem Vorfall, daß Plag seinen Pflicht zu entscheiden. Er wolle auch nur darauf hinweisen, daß der Angeklagte nicht allein, sondern mit den übrigen Insassen des Wagens zusammen gehandelt habe. Er sei daher auf tatsächlichen und rechtlichen Gründen freizusprechen.

Nach langer Beratung verkündete das Gericht Urteil dahin: Die Entscheidung des Schöffengerichts wird aufgehoben und der Angeklagte wegen Anklage zu einem Vergehen nach § 22 Abs. 2 des § 22 des Automobilgesetzes zu einer Geldstrafe von 200 Mark oder 2 Monate Gefängnis verurteilt. Das Gericht sei der Ueberzeugung, daß der Getriebel die schwere Körperverletzung durch das Pfälzische Auto erhalten habe. Der Angeklagte habe sehen müssen, daß der Mann sich in hilfloser Lage befand. Er sei auch verpflichtet gewesen, nachdem Anzeige erhalten war, abzuwarten, was von Seiten der Polizei geschehe. Verschuldet wurde, daß Notar Seberle seinen Auftrag in sehr mangelhafter Weise ausgeführt habe. Ohne diesen mildernden Umstand wäre nicht auf Geld- sondern auf Gefängnisstrafe erkannt worden.

### Chauffeurprämierung des Rheinischen Automobilklubs.

Der Rheinische Automobil-Club nahm auch in diesem Jahre Gelegenheit, an eine Reihe von Chauffeurs seiner Mitglieder die Prämie für vorbildliche und hervorragende Dienstleistungen zu verteilen. Die Feier ging gestern Abend im Klublokal (Wühelshof) vor sich. Der Vorsitzende, Herr Fabrikant Felix Mohr, leitete den Akt mit einer Ansprache ein. In der er betonte, daß der Club gerade auf diesen Teil seiner Tätigkeit einen großen Wert lege, da es bei der fortschreitenden Entwicklung des Automobilismus von außerordentlicher Wichtigkeit sei, daß auch das Chauffeurwesen gleichen Schritt in emporsteigender Linie hält. Werke man einen Blick auf die Statistik, so sehe man mit Entsetzen, daß im Laufe der letzten fünf Jahre die Zahl der Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich sich verdreifacht hat. Es sei klar,

— Dr. A. Arthur Kühn von der Columbia-Universität in New York wird in diesem Sommersemester auf Einladung der Erziehungsdirektion an der Züricher Universität Vorlesungen über englisch-amerikanisches Privat- und Zivilprozeßrecht abhalten. — Die Tierärztliche Hochschule in München wird nach einer Mitteilung des Kultusministeriums vom kommenden Wintersemester der Universität München als selbständige Fakultät angegliedert werden. — Am 3. Juni ist die feierliche Grundsteinlegung der in Reichenburg neu zu gründenden Universität, die den Namen „Ludwig ungarische Elisabeth-Universität“ führen wird.

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Notiz.  
Die Besetzung der morgigen Erstaufführung der rheinischen Dialekt-Komödie „Schneider Wibbel“ ist folgende: Wibbel — Ludwig Schütz; Jim — Elise de Sant; Krümel — Robert Garrison; Deuses — Karl Schreiner; Knipperling — Paul Tiefich; Mollis — Alfred Vandory; Hopp-Wajann — Julie Sanden; Polliß — Karl Neumann-Dobbs. Regie: Emil Kester.

In der Reisekoststudie von „Jampy“ sind in den Hauptpartien besetzt die Damen Robama Lupo, Elsbeth Ulfbrig, und die Herren Hans Böhling, Friedrich Warling, Max Feimig und Max Wymann.

Am Sonntag gastiert Kammerjäger Fritz Vogelstrom zum ersten Male in dieser Saison als „Abadomes“ in Verdis „Aida“.

Das Schauspiel bereitet für den Rosenparken

den, sie passen im besten Maße für die letzten Stadien der Alkoholismus. Zum Ueberfluß sind viele unter ihnen schlechte Nachahmungen von Reichsches Gedichte seiner letzten Periode. Sie verstoßen gegen die elementare Regel alles künstlerischen Schaffens, daß der Künstler nicht Alles sagen soll. In platter Weise sprechen die Spröcher dieser Art jede Gedanke heraus, so, wie er ihnen kommt (verglaube die früheren Ausführungen über die Verschärfung des künstlerischen Ausdrucks). Als eine Probe des sinnlosen Wortgeräusels möge hier der Schluß eines Gedichtes von Dauber mitgeteilt werden; ob man den Zusammenhang kennt oder nicht, ist gleichgültig; das Wortgeräusel bleibt dasselbe:  
„Ha, Ha, du kannst rasende Schmerzen erwecken  
Du sagst, halber, halber! Es wächst das  
Verpraßter Brandgarden. Jetzt wackelt das  
Blaster.  
Dort qualmen die Fackeln. Hier schwirren die  
Kerzen (1)  
Es fallen die ragelosefakten Blaster.  
Und mir greift von unten jetzt jemand zum  
Derzen!“

Unschönheit und Geschmacklosigkeit der Schilderung und Verschwendunglichkeit der Phantasiebilder wetteifern hier mit Banalität der Sprache und unwahren Pathos.

Von der Weltausstellung in San Francisco.  
Die Arbeiten an den zahlreichen staatlichen Gebäuden, die die Weltausstellung zu Ehren der Eröffnung des Panamakanals im Jahre 1915 auf-

nehmen sollen, machen schnelle Fortschritte. Anfang April waren sechs von den Felsenpalästen bereits vollständig fertig, und von dem Maschinengebäude, dem größten in der Ausstellung, waren die Gerüste schon entfernt. Der Palast der freien Künste und der Palast der Wissenschaften sind die einzigen wichtigen Gebäude, die noch nicht im wesentlichen fertig sind. Viele von den Staaten, die auf der Ausstellung vertreten sein werden, sind auch in der Vorbereitung der Dinge, die sie zeigen wollen, weit geblieben. Eine Armee von 5000 Handarbeitern ist auf dem Gelände am Werke, so daß man mit allen wichtigen Arbeiten bis zum September dieses Jahres fertig zu sein hofft. Besonders umfassend gestaltet sich natürlich die Ausstellung der Regierung der Vereinigten Staaten, die jedes Gebiet ihrer Betätigung aufschaulich vorführen will. Auch die privaten Körperschaften sind in ihren Vorarbeiten nicht weit hinter den Regierung zurück. Die Union Pacific Railroad hat ihre Arbeit an einer realistischen Wiedergabe des Yellowstone-Nationalparks, eines der großen Naturwunder in den Vereinigten Staaten, begonnen, die eine der hauptsächlichsten Teile der Weltausstellung werden soll.

### Ein Denkmal des Arbeiters.

Die Stadt Essen soll demnächst eine neue Bildhauerische Schmuckanlage erhalten. Man beabsichtigt, im Stadtteil Altenhof, der bis jetzt noch ohne Denkmal ist, eine der bekanntesten Figuren im Straßenleben der Industriestädte, die Effektlagerer, in Stein zu verwirklichen. Der Düsseldorfer Bildhauer Adolph Hübner hat auf Veranlassung der Stadtverwaltung einen sehr ansprechenden Entwurf für das Denkmal geschaffen. Er zeigt eine von ihren beiden kleinen Kindern begleitete Arbeiterfrau, die ihren auf der Arbeit be-

schädigten Kanne im Dettelslopf das Mittogessen befragt.

### Schließung des Pariser Operntheaters.

Der Minister des Unterrichts und der schönen Künste Visconti hat infolge der geringen Einnahmen des Operntheaters beschlossen, dieses Theater bis auf weiteres zu schließen. Es heißt, daß der Aufsichtsdirektor Cabanis zum Direktor des Operntheaters ernannt werden sollte. Der frühere Direktor Cabanis hat gegen die Regierung einen Prozeß auf Auszahlung der ihm vom Parlament zugesicherten Unterstützung von 125 000 Fr. angedroht.

### Kaufmännisches Defizit am Münchener Hoftheater.

Wie aus ein Privattelegramm mittelt, hat das Münchener Hoftheater in der vergangenen Spielzeit ein Defizit von einer Million Mark erlitten.

### Eine neue Zeitung zur Geschichte Heidelbergs.

Seltz kurzem erscheint in Heidelberg im Verlage von Dr. Friedrich Schulze (Heidelberger Neuzeit Nachrichten) eine historische Monatschrift für Heidelberg, Odenwald, Bergstraße und Odenland: „Die Heidelberger Geschichtsblätter“, herausgegeben von Dr. Soeningger und Dr. S. Schulze.

### Neuaustragen.

Der Geh. Hofrat Josef Widmann, akademischer Professor der Baukunst an der Technischen Hochschule zu München, begibt gestern seinen 74. Geburtstag. Professor Widmann ist gebürtiger Schweizer (geboren zu Grenchen). Er ist Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der bildenden

— Dr. A. Arthur Kühn von der Columbia-Universität in New York wird in diesem Sommersemester auf Einladung der Erziehungsdirektion an der Züricher Universität Vorlesungen über englisch-amerikanisches Privat- und Zivilprozeßrecht abhalten. — Die Tierärztliche Hochschule in München wird nach einer Mitteilung des Kultusministeriums vom kommenden Wintersemester der Universität München als selbständige Fakultät angegliedert werden. — Am 3. Juni ist die feierliche Grundsteinlegung der in Reichenburg neu zu gründenden Universität, die den Namen „Ludwig ungarische Elisabeth-Universität“ führen wird.

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Notiz.  
Die Besetzung der morgigen Erstaufführung der rheinischen Dialekt-Komödie „Schneider Wibbel“ ist folgende: Wibbel — Ludwig Schütz; Jim — Elise de Sant; Krümel — Robert Garrison; Deuses — Karl Schreiner; Knipperling — Paul Tiefich; Mollis — Alfred Vandory; Hopp-Wajann — Julie Sanden; Polliß — Karl Neumann-Dobbs. Regie: Emil Kester.

In der Reisekoststudie von „Jampy“ sind in den Hauptpartien besetzt die Damen Robama Lupo, Elsbeth Ulfbrig, und die Herren Hans Böhling, Friedrich Warling, Max Feimig und Max Wymann.

Am Sonntag gastiert Kammerjäger Fritz Vogelstrom zum ersten Male in dieser Saison als „Abadomes“ in Verdis „Aida“.

Das Schauspiel bereitet für den Rosenparken

Das auch die Zahl der Chauffeurs im gleichen Verhältnis sich vergrößert hat und es könne auch nicht Wunder nehmen, daß in diesem Besonderen sich minderelemente und für diesen wichtigen Posten ungeeignete Elemente heranzubringen. Daher sind in erster Linie die Klubs berufen, einen Stamm von guten und bewährten Chauffeurs heranzubilden, der der jüngeren Chauffeurgeneration vorbildlich voranschreitet. Betrachtet man die Entwicklung im Rheinischen Automobilklub, so könne man die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß auch das Chauffeurwesen in diesem in der Tat eine stetig steigende Tendenz zeigt. Während man vor zwei Jahren bei der erstmaligen Prämierung 26 Chauffeurs auszeichnen konnte, sind es in diesem Jahre bereits 39, denen eine Prämie des Klubs zukommt. Der Rheinische Automobilklub habe angesichts dieses erfreulichen Ergebnisses auch nicht gegahert, über den Rahmen der durch das Statut festgelegten Chauffeurprämierung hinauszugehen und sei in der angenehmen Lage, heute neben der Verleihung des Klubschildes und der Uge eine Prämie von 1200 Mark unter den Chauffeurs zur Verteilung zu bringen. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß die Zahl der Automobil-Unfälle trotz der kolossalen Entwicklung des Automobilismus rückwärts gehe. Selbstverständlich werde auch der Automobilsport, wie jeder andere Sport, auch weiterhin mit unglücklichen Zwischenfällen zu rechnen haben. Leider hat auch der Rheinische Automobilklub den Verlust eines braven Chauffeurs Franz Müller zu beklagen, der als Opfer seines Berufes im vergangenen Jahre sein Leben lassen mußte.

Auch das Reich hat, so führte der Vorsitzende des Klubs weiter aus, die Einführung der obligatorischen Versicherung in der Berufsgenossenschaft der Chauffeurs Rechnung getragen. Der Rheinische Automobilklub hat auch das seine zu dem Aufbau der Vereinigung beigetragen, indem er beispielsweise erreichte, daß auch die Fahrten im Auslande der obligatorischen Versicherung unterliegen. Der Staat nehme allerdings auch in einer anderen für uns weniger freundlichen Weise oft recht lebhaftes Interesse an dem Chauffeurwesen durch Auffstellung mit Stoppschildern bespannter Dragnen. Dem Staate zu dieser Interferenzbedingung möglichst wenig Gelegenheit zu geben, heißt den Automobilismus fördern und ist Ehrenpflicht jedes Chauffeurs, der auf sich und auf seinen Beruf etwas hält. Der Vorstand des Klubs hat in diesem Jahre die erfreuliche Gelegenheit, die Prämien für eine 2, 4 und 6jährige Dienstzeit auf 10- und 12jährige Dienstzeit auszuweihen. Veranlassung hierzu gab uns die Tatsache, daß der Chauffeur eines unserer ältesten Mitglieder, des Fabrikanten Kurt Lüdenscheld, der zu unserer großen Freude am 10. April bereits auf eine 15jährige Dienstzeit zurückblicken kann. (Wazo.)

Staus wurde die Verteilung der Prämien vorgenommen. Wir werden die Prämienverteilung im Abendblatt nachtragen.

Im Namen der Dienstherren sowohl, wie auch namens der Chauffeurs sprach Herr Fabrikant Kurt Lüdenscheld für die Anzeichnungen den verbindlichen Dank aus. Gleichzeitig dankte er auch im Namen der Dienstherren den Chauffeurs für die bewiesene treue Pflichterfüllung. Der Redner begrüßte das zwischen Chauffeurs und Dienstherren herrschende gute Einvernehmen und hob die Bedeutung des Verantwortungsbewußtseins des Chauffeurs hervor, von dessen Geschäftlichkeit und Selbsteigenwartung das Wohl und Wehe der Mitfahrer abhängt. Zum Schluß forderte Herr Kurt Lüdenscheld zu einem Sach auf den Klub aus, in das begünstigt eingestimmt wurde. Damit war die kleine Feier beendet.

**Handels-Hochschule.**

Bei der Montag nachmittags in der Aula abgehaltenen feierlichen 1. Inauguration der neuen Studiengänge hielt der Rektor, Herr Professor Dr. Glanzer folgende Ansprache: Vor einem Jahre wurden bei der Inauguration des Sommersemesters die Bestimmungen unserer neuen Prüfungsordnungen erörtert. Die Mannheimer Handels-Hochschule ist die erste gewesen, die nach den neuen Prüfungsordnungen Kandidaten zu den Diplomprüfungen zulassen durfte. Mit Beginn des Wintersemesters (1 Semester später) wurden die Durchführungsbestimmungen zu den neuen Prüfungsordnungen an den Handels-Hochschulen Köln, Berlin, Frankfurt herausgegeben und damit wurden von jetzt an

auch in diesen Handels-Hochschulen die Diplomprüfungen nach den neuen Prüfungsordnungen abgehalten. Es könnte vielleicht auffallen, warum die Mannheimer Handels-Hochschule für die Prüfungsordnungen keine Durchführungsbestimmungen erlassen hat. Die Antwort fällt einem nicht schwer. Die Mannheimer Handels-Hochschule hat ihre Prüfungsordnung nach oben erweitert. Um einer zu frühzeitigen Spezialisierung vorzubeugen, hat sie eine allgemeine Diplomprüfung (Spezialprüfung) angenommen. Für einen allgemeinen feinen Unterbau sind 4 Semester Handels-Hochschulstudium unbedingt notwendig. Während dieser ersten Stufe des Handels-Hochschulstudiums kann der Kandidat sich unmöglich spezialisieren. Eine Spezialisierung des Hochschulstudiums kann erst am Blase sein, wenn der Kandidat den Nachweis erbracht hat, daß er dazu sich wirklich eignet. Die Spezialisierung kennt die Handels-Hochschule Mannheim eigentlich erst bei der höheren Diplomprüfung; deshalb heißt sie auch die Spezialprüfung. Bei der allgemeinen Diplomprüfung werden Kenntnisse in den 3 Handels-Hochschuldisziplinen verlangt, weil diese Gebiete mit unserem wirtschaftlichen Leben aufs engste verknüpft sind (Privatwirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre). Bei jeder Kombination der allgemeinen Diplomprüfung müssen diese drei Fächer gewählt werden. Jedoch können die beiden letzten Fächer durch die Verkehrswissenschaft ersetzt werden, da ja die Verkehrswissenschaft die verkehrswissenschaftliche Seite der Privatwirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und der Rechtslehre umfaßt.

Da ja bei der allgemeinen Diplomprüfung eine Konzentration des Studiums unerlässlich ist, der bei der höheren Diplomprüfung eine intensive Spezialisierung gegenüber steht, so ist es für die allgemeine Diplomprüfung nicht unbedingt erforderlich, Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Bei der allgemeinen Diplomprüfung werden, wie schon aus dem Titel hervorgeht, allgemeine Kenntnisse in den gewählten Prüfungsfächern verlangt, während in der höheren Diplomprüfung Spezialkenntnisse gefordert werden. Die allgemeine Diplomprüfung ist von jeder Spezialisierung versichert. Die Durchführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung können den Zweck haben, bei jedem Wissensgebiete die Grenzen zwischen allgemeinen und speziellen Kenntnissen genau festzustellen. Es ist selbstverständlich, daß zwischen den Anforderungen, die bei dem Haupt- und Nebenfach gestellt werden, ein wesentlicher Unterschied bestehen muß. Dies wurde in der Prüfungsordnung anerkannt, indem es heißt: „Bei der Prüfung in den Nebenfächern ist das Gebiet besonders zu berücksichtigen, mit welchem der Kandidat sich seiner Aufgabe nach vorzugsweise beschäftigt hat.“ Dadurch daß die Handels-Hochschule Mannheim der neuen Prüfungsordnung durch Durchführungsbestimmungen keine festen Schranken angedeutet hat, wird es viel leichter sein, etwaige Wünsche, die sich aus den Prüfungen von selbst ergeben werden, zu berücksichtigen. Die Mannheimer Prüfungsordnung bedarf durch ihre Teilung in eine Spezialprüfung weder eine Ergänzung noch eine Aufhebung. Sie bietet die Möglichkeit, alle auf dem Gebiete der Handels-Hochschuldisziplinen für notwendig und wünschenswert erachteten Anregungen ohne tiefgreifende Änderungen berücksichtigen. Die neue Prüfungsordnung der Mannheimer Handels-Hochschule hat bis zu einem gewissen Grade die Grundzüge der Selbstfreiheit bei der Zusammenstellung der Prüfungsfächer wie die weitestgehenden Hochschulen angelehnt. Sie hat einen freien Tag in das Handels-Hochschulstudium gebracht und die Kandidaten, die sich bis jetzt nach der neuen Prüfungsordnung der Diplomprüfung unterzogen, haben gezeigt, daß durch diese neue Prüfungsordnung eine Vertiefung des Wissens in den einzelnen Disziplinen gefördert wird.

Wenn sich die Handels-Hochschulen nun noch zu dem durchgearbeiteten haben, was sie zum guten Teil heute schon sind, zu Auslands-Hochschulen, wenn aus ihnen der fertige Auslandskaufmann hervorgeht, dann werden auch die Kreise ihre Wünsche ändern, die sich den jungen Handels-Hochschulen heute noch verschließen. Herr Professor Dr. Paul Elgendorfer, derzeit Rektor der Handels-Hochschule Berlin, hat kürzlich in einem Artikel der „Mittelschen Zeitung“ ausgeführt, „daß gegenwärtig jeder junge Kaufmann an der Handels-Hochschule eine fast ausschließlich charakteristische Ausbildung erhält, jeder kann sein Studium so gestalten, daß er vorbehaltlich weiterer ergänzender Studien ganz besonders für die Tätigkeit in einem einzelnen Handelszweige befähigt ist, etwa in der Industrie oder

im Warenhandel oder im Bankfach. Künstlich würde auch eine örtliche charakteristische Ausbildung möglich sein, der junge Kaufmann könnte sich ganz besonders für einen bestimmten Teil der Erde ausbilden. Bei der Diplomprüfung, die den Abschluß des Studiums an der Handels-Hochschule bildet, würde die Kenntnis des in Betracht kommenden Erdgebietes, eines der vier Prüfungsfächer und zwar in der Regel Hauptfach sein.“ Die Durchführung eines solchen Planes, d. h. neben der fachlichen die örtliche Spezialisierung zuzulassen, darf jedoch nicht auf Kosten der allgemeinen Kaufmannschaft erfolgen. Die Diplomprüfung stellt an die Kandidaten gewiß hohe Anforderungen, die aber leicht bewältigt werden können, wenn ein harmonischer Zusammenhang unter den drei Grunddisziplinen (Privatwirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre) besteht. Als allgemeines Ziel sollte gelten: Zunächst Kenntnis des Vaterlandes in kaufmännischer, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung. Die Spezialisierung des zukünftigen Kaufmanns kann erst in Frage kommen, wenn er in der Praxis die Richtung gefunden hat, die ihm zuzugute. Die Handels-Hochschulen haben wohl die Pflicht, ihren Diplomierten Bildungsmöglichkeiten zu geben. Auf dieser Stufe kann ohne Gefahr von einer fachlichen und örtlichen Spezialisierung gesprochen werden. Diese neue Richtung hat die Handels-Hochschule Mannheim bei der Schaffung einer höheren Diplomprüfung (Spezialprüfung) erkannt. Unter Berücksichtigung der von der Praxis aufgestellten Anforderungen wird es möglich sein, bei den ausgearbeiteten Auslegungen sowohl die fachliche als auch die örtliche Spezialisierung zu berücksichtigen. Das Institut für Warenkunde kann in vollem Umfang die von Professor Dr. Witz in seinem Artikel über „Technologische Museen“ (Wölkische Zeitung, 8. März 1914) gegebenen wertvollen Anregungen berücksichtigen. Dort ist den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die einheimische Industrie aus bestimmten Wirtschaftszweigen kennen zu lernen, um dann bei weiteren Studien durch Vergleiche mit ausländischen Fabriken die Exportfähigkeit dieser Industrie zu prüfen. Das fremdsprachliche Studium enthält, was fremdsprachliche Wirtschaftszweige angeht, bereits neben den Vorlesungen eingehende Übungen und Seminare, wo der Unterbau für die örtliche Spezialisierung gegeben wird. Die vorhandenen Institute (Wirtschaftsarchiv und Betriebswissenschaftliches Institut) sammeln auch fremdsprachliches Material, das zu einer örtlichen Spezialisierung unentbehrlich ist. Die Handels-Hochschule Mannheim wird es immer als ihre Pflicht betrachten, an die Lösung solcher wichtigen Fragen heranzutreten. Sie ist durch ihre Organisation, die wohl als die freieste der sämtlichen Handels-Hochschulen angesehen werden kann, so beweglich, daß ihr die Anpassung auch an wechselnde Verhältnisse nicht schwer fallen kann. Sie wird es aber nur mit Vorbehalt und in dem Maße der vorhandenen Bedürfnisse tun.

\* Verlesen wurde die Kartei Untergrombach, Defanats Bruchal, dem Pfarrverweser Benedikt Kreuz in Untergrombach. Der Genannte ist am 13. April kirchlich eingetret worden.

\* Verfest wurde Bezirksgeometer Friedrich Bucher in Sindheim nach Kaschau.

\* Die Weizenversteigerung hat hier ein Mehr von 400 000 Metz aufzuweisen. Für die Stadt kommt diese Steuervermehrung sehr gelegen insofern auf die feindwärtige Lage der Stadt.

**Jungliberaler Verein.**

Mittwoch, den 29. April, abends 8 1/2 Uhr findet im Saale der „Liedertafel“ K 2 ein

**Rezitations-Abend**

von unserem Mitgliede, Herrn Hofkanzler Karl Schreiner, hat.

Unsere Mitglieder, sowie die Parteifreunde vom Nationalliberalen Verein und vom Liberalen Arbeiterverein sind herzlich eingeladen, werden an zahlreichem Besuche eingeladen. Eintritt frei!

\* Badischer Handelslot. Bei der Handelskammer für den Kreis Mannheim (B 1, 7b) werden Einladungen für Zubörer zur Vollversammlung unentgeltlich abgegeben. Die Vollversammlung findet, wie schon mitgeteilt wurde, am 7. Mai im Versammlungssaal des Hofgartens, vormittags 10 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: Aufgeben und Tätigkeit der Handelskammer auf dem Gebiete des Außenhandels (Berichterhalter: Syndikus Dr. Blauke in Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmyber Berlin). — Bericht über die erste Kleinhandelsausstellung des Badischen Handelskongresses (Berichterhalter: Auswärtiger Konsul, Herr Dr. Schreiner, Mannheim). — Wirtschaftliche Betrachtungen über die Rheinschiffahrt von Straßburg bis zum Bodensee (Vortrag von Herrn Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Schmy

nach seit anliegenden Schuppenförmigen Blattgebilden vollständig trocken ist und aus dem Kopf des Spargels beim leichten Erdrücken keine Feuchtigkeit fließt.

\* **Freiwilligkeits-Konzerter.** Der überaus zahlreich besuchte des ersten diesjährigen Wittmooschachmittags-Konzerter, bei dem die Restaurationsplätze dicht besetzt waren, bestätigte wiederum die große Beliebtheit dieser Einführung. Diese Wittmoos-Nachmittags-Konzerter des Friedrichs-parkes haben sich ganz als regelmäßiger Treffpunkt der Damen der hiesigen und auch der Ludwigshafener Gesellschaft herausgebildet, was wiederum zur Folge hatte, daß sehr viele Damen sich zur Lösung einer Jahreskarte entschlossen haben.

\* **Kleinhandelsauskunft des Badischen Handelsauschusses.** Am 6. Mai findet die erste Kleinhandelsauskunft des Badischen Handelsauschusses in Mannheim im Versammlungssaal des Rosengarten, vormittags 10 1/2 Uhr, statt, zu der Aufgehörten des Kleinhandels als Zuhörer freier Zutritt haben. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden des Bad. Handelsauschusses, Kommerzienrat Engelhardt, Präsident der Handelskammer Mannheim. 2. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden. 3. Zugabe von Voten. 4. Berichterstatter: Dr. Jordan-Willingen. 5. Ausverkaufswesen. (Berichterstatter: Handelskammer Mannheim: Dr. Ullm-Mannheim). 6. Heilmittel Warenhandel. (Berichterstatter: Dr. Kern-Mannheim).

\* **20jähriges Dienstjubiläum.** Wieder feiert morgen ein hochverdienter Beamter der Mannheimer Bank das Jubiläum 20jähriger Zugehörigkeit zur Firma. Es ist der Chef der Buchhaltung, Herr Karl Freisch, der im Jahre 1893 als Lehrling eintrat. Herr Freisch hat sich in seinem Amte stets durch Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit ausgezeichnet. Möge es ihm vergönnt sein, seinem Vorgesetzten noch ungezählte Jahre in der gleichen Tätigkeit widmet vorzuführen.

\* **Töchter Unglücksfall.** Das drei Jahre alte Kind des Wirtes Anton Engelhardt, wohnhaft T. 3, 21, wurde gestern abend 7 1/2 Uhr vor der ersten Behandlung von einem Fuhrwerk der Storchendruckerei Speyer überfahren. Die Mädchen gingen dem Kinde über den Kopf, sodas das Gehirn zertrümmert wurde. Das Kind starb auf dem Transport zum Allg. Krankenhaus.

\* **Wetterbericht.** Der von Nordosten einströmende Wind hat sich zum Schen gekommen und ist sich auf. Der Wind hat sich wieder Mittelwester. Unter seinem Einfluß ist für Donnerstag und Freitag nachts kühler, tagsüber warmes und trockenes Wetter zu erwarten.

**Polizeibericht**

**Töchter Unglücksfall.** Gestern abend 7 1/2 Uhr sprang vor dem Hause T. 3, ein 3 Jahre altes Mädchen, die Tochter eines in T. 3 wohnenden Wirtes, in den Augenblick des Gehens herunter, als ein Vierfuhrwerk vorbeifuhr. Das Kind fiel in seinen unter das Rad über, daß es vom rechten Hinterrad am Kopf überfahren und sofort erstickte wurde. Nach Aussagen von Augenzeugen soll ein Verbrechen des Vierfuhrwerts nicht vorliegen.

**Vereinsnachrichten.**

\* **Mieterverein.** In der Sitzung vom 27. April nahm der Mieterverein eingehend Stellung zu den Beschlüssen des Stadtrates wegen Kreditgewährung zu Hauswahlen. Es wurde festgestellt, daß im Interesse der Mieter eine Kreditgewährung nur für Neubauten in Frage kommen darf. Eine Beihilfe, um auf bestehende Häuser Geld zu beschaffen, Bedingungen zu bekommen, wie dieses die Hausbesitzer wünschen, würde direkt eine weitere Steigerung der Mieten veranlassen und in unmittelbarem Geolge haben müssen. In diesem Geolge, sämtlich Geld aus öffentlichen Mitteln nur für Neubauten, wird der Mieterverein unbedingt festhalten. Es kam weiterhin die Frage des Mietvertrags zur Sprache. Des Verlangens, den bekannten Mannheimer Mietvertrag beibehalten zu sehen, und die Herabsetzung von Geld aus öffentlichen Mitteln nur, wenn das Gesetz anstelle dieses Mietvertrages vom Hausbesitzer anerkannt wird, wurde eingehend diskutiert und in dieser Richtung Beschlüsse gefaßt. Endlich kam noch die Frage des Eigenbaus der Gemeinde zur Besprechung, was bis jetzt hier noch nicht diskutiert ist, was aber im Interesse einer Gesandung der hiesigen Wohnverhältnisse unbedingt noch erreicht werden muß.

**Neues aus Ludwigshafen.**

\* **Die Zimmerer von Ludwigshafen** sind gestern in den Ausstand getreten. Die Differenzen hängen mit dem allgemeinen Reichstags der Zimmerer mit den Arbeitgebern zusammen. **Der verhaftete Gendarmenmörder Ludwig** hat, ebensowohl den Mord an dem Gendarmen Rilling eingeschanden, wie den Mordverstoß auf die Speyerer Schulleute. Er ging ohne Stränpfe und Schube, befand sich auch in diesem Zustande in der Werkstatt „zum Pfing“, in Meisingenheim, wo er verhaftet wurde. Anschließend ist er während eines kurzen Verweils über die hiesige Rheinbrücke gegangen, wo ziemlich scharfe Kontrolle über die etwa verdächtige Passanten geübt wird. Im anderen Falle wäre er unbedingt aufgefallen und angehalten worden. **Zellerstand.** Gestern nachmittag entband in dem Hause Kurzestraße 18 ein Kellerbrand. Einem Gerächler war bei Durchleuchten der Eier mittels einer Petroleumlampe die Leuchte umgefallen, wodurch sich die Holzbohle entzündete und das Feuer noch weiter um sich griff. Die alarmierte freiwillige Feuerwehr löschte den Brand. **Verhaftung.** Zwei Zwangsarbeiter, die gestern morgen aus der Kreislandschaft Döblos entlassen sind, wurden hier aufgegriffen und in die Kerkel zurückgebracht. Ein Tagelöhner aus Oppau, der von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Körperverletzung verhaftet wird, wurde hier festgenommen.

**Aus dem Großherzogtum.**

**Karlsruhe, 28. April.** In verschiedenen Blättern ist eine der „Straßburger Post“ entnommene Notiz aus Mannheim erschienen, in der gesagt wurde, die Angelegenheit v. Harber-Abrecht sei dadurch in Fluß gekommen, daß Prof. Böhmig durch öffentliche Anzeigen in den Zeitungen nach seiner „Rechte“ suchte,

die in gar keinem direkten Verwandtschaftsverhältnis zu ihm liege. Wegen dieser Behauptung verwahrt sich Prof. Böhmig in einer aus heute überfandenen Zuschrift. Er führt darin aus: „Ich habe keineswegs durch Anzeigen in den Zeitungen nach Jrl. Me als nach meiner „Rechte“ gesucht. Ich bin mit ihr nur weitläufig, durch meine Frau, verwandt, ich kenne sie aber von Geburt an und geht mit und den Meinigen ihr tragisches Geschick aus Herz. Was soll ich für ein anderes Interesse an Jrl. Me nehmen, als sie und damit zugleich die Familie v. Harber, womöglich aus dem furchtbaren Neg des Herrn Abrecht zu befreien und so zu retten? Daß Herr Abrecht mir dabei persönliche und sogar materielle Interessen zu unterstellen sucht, ist ein Mißverständnis, der für jeden Unbefangenen nur ihn selbst trifft. Auch wenn ich mich nicht für die Familie Harber interessierte, würde ich nach dem, was mir über die Mischgeschichten des Herrn Abrecht bekannt geworden sind, es für Pflicht und Schuldigkeit gehalten haben, ihn wegen Betrugs und Untreue bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige zu bringen und dies zwar im öffentlichen Interesse. Das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren ist keineswegs eingestellt.“

**Gerichtszeitung.**

\* **Wegen „Duldung von Glücksspielen“** hatte sich der Wirt zum Cafe „Imperial“, Strauch, vor dem Schöffengericht zu verantworten. In seinem Lokale war seit längerer Zeit von einigen Stammgästen Kart gespielt worden. Nach dem Votum wurde ein kurzes Spielchen „Meine Tante, Deine Tante“ gemacht. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Cafetier tatsächlich Kenntnis davon hatte, daß in seinem Lokale gespielt wurde und daß er schließlich dagegen einschritt, indem er den Gästen die Karten wegnahm. W. gar teilweise das Lokal verließ. Was das Spiel „Meine Tante, Deine Tante“ betrifft, so diente es nur zur Herausleitung des Kaffees. Bei dem Votum handelte es sich um Einlage bis zu 4 Mark. Das Schöffengericht gelangte nach dreieinhalbstündiger Verhandlung entgegen dem Antrage des Verurteilten Dr. Gentil auf Freisprechung zu einer Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark.

**Sportliche Rundschau.**  
**20stündige Dauerfahrt des Militärluftschiffes S. L. 2.**

Wir haben heute morgen durch Extrablatt folgendes bekannt gegeben:

\* **Mannheim, 29. April.** Das Militärluftschiff „SL II“ ist gestern abend 9.15 Uhr zu der angekündigten 20stündigen Dauerfahrt aufgestiegen. An Bord des Luftkreuzers, der von Kapitän Bonold geführt wird, befinden sich außer der militärischen Abnahmekommission die Diplomingenieur Christian und Bleis ein von der Luftschiffwerft Schütte-Lanz. Die Bedienung setzt sich aus Militärfunktionen und Angestellten der Werk zusammen. Im Ganzen trägt das Luftschiff 14 Personen. Ueber den bisherigen Verlauf der Fahrt liegen der Luftschiffwerft folgende Meldungen vor: 10.22 Uhr Frankfurt passiert, 3.50 Uhr morgens über Bremen, gegen 6 Uhr über Hamburg geflügt.

Wie wir im gestrigen Abendblatt mitteilen, sollte der Aufstieg zur 20stündigen Abnahmefahrt um 7 Uhr beginnen. Man wartete aber noch bis zum Einbruch der Dunkelheit. Um 9.15 Uhr erfolgte mit der gewohnten Eleganz und Sicherheit die Abfahrt. Es war ein herrlicher Abend. Die Sterne funkelten am wolkenlosen Firmament mit einander förmlich um die Wette und die Mondhölle wendete sich. Nicht, als sie hergeben konnte. Ohne Umweg wurde sofort der Kurs nach Norden eingeschlagen. Die Stadt wurde nur an ihrer östlichen Peripherie berührt. Wer zufällig in der Nähe des Rennplatzes weilt, konnte feststellen, daß der Luftkreuzer direkt die Erbönen in kaum 100 Meter Höhe überflog. Die Lichter waren abgeblendet. Die Fahrtgeschwindigkeit war so groß, daß der weißschimmernde Riesenschiff schnell im nächsten Dunkel verschwand, wie er aufgetaucht war. Nur die Motoren hörte man noch eine Minute. Auf der vorstehenden Meldung geht hervor, daß sich die Fahrt weit nach Norden bis zum Meer erstreckte. Bremen und Hamburg wurden überflogen.

Auf der Luftschiffwerft lag bis Redaktionsschluss keine neue Meldung vor. Dagegen übermittelte uns das Wolffsche Telegraphenbureau folgende Nachrichten:

w. **Siegen, 29. April.** Das Luftschiff „S. L. 2“ passierte heute nacht in möglicher Höhe die Stadt in nördlicher Richtung.

w. **Bremen, 29. April.** Heute früh 3.50 Uhr passierte ein Luftschiff von Süden kommend in nördlicher Richtung die Stadt. Wahrscheinlich handelt es sich um „S. L. 2“.

w. **Hamburg, 29. April.** Das Luftschiff „SL II“ ist heute morgen 5 1/2 Uhr in Hamburg eingetroffen. Es kreuzte über der Luftschiffhalle Fühlbüttel und setzte dann die Fahrt über Hamburg und Umgebung fort. Das Luftschiff wird voraussichtlich in Fühlbüttel eine Landung vornehmen.

w. **Hamburg, 29. April.** Das Luftschiff „S. L. 2“ ist hier nicht gelandet, sondern um 7 1/2 Uhr wieder weitergefliegen. Die Richtung ist unbekannt, da das Luftschiff im Nebel verschwand.

**Wiedererinnern.**

\* **National-Lotterie, 28. April.** Prix de Vincennes. 3000 Frcs. 1. Jean Pierre Du Ponce (Allemand), 2. Bonnet, 3. La Tour. 27:10; 14, 14:10; — Prix Ca-

peyron. 5000 Frcs. 1. D. Ponce de Beau Desir (Charme) und A. Maronez (Paris) (H. J. Childs), 2. Saint Robert. 11, 20:10; 10, 30, 12:10; — Prix du Vieux. 3000 Frcs. 1. D. Montaigne (Eggs) (H. J. Childs), 2. Baron R. d. Reichshaus (Sardanie) (Domen), 3. Andre H. 3. Rige Blanc. Berner: Don Rigaud. 11:10; 10, 12:10; — Prix de Nonant (Le Pin, 5000 Frcs. 1. B. Sierus Gilles de Rais (Warner), 2. Mongonier, 3. Dolis Vill. 20:10; 11, 12, 14:10.

**Abiatt.**

\* **Todesfall.** Der Militärflieger Unteroffizier Salkin ist auf dem Flugfeld Wiener-Neubad abgestürzt. Er war sofort tot.

**Kostenpiele.**

\* **Pokalrunde der A-Reihe im Bezirk des 1. und 2. Mannheimer-Radklub.** — S. G. Germania Ludwigshafen 1:1 (0:1). Schönes freies Spiel zweier gleichstarker Gegner. Ludwigshafen verlor über einen jungen linken Sturm. Die Mannschaft war sehr spielerisch. Radklub war gerade das Gegenteil, fürderlich überlegen, jedoch ziemlich langsam, die weißen Spieler behielten den Ball solange und verdrängen sich so viele Chancen. In der Mannschaft steht gutes Können, jedoch muß noch viel uneigennützig gespielt werden. Einzelspiel führt zu keinem Erfolg. Der Schiedsrichter, Herr Keller (S. J. M.), leitete das Spiel korrekt und zur Zufriedenheit beider Parteien. — S. G. IV. — S. G. Phönix Sandhofen III. 5:2. Radklub verlor über guten Rodmisch, die junge Mannschaft hat sich ihrem Gegner noch kein Spiel verloren. — S. G. Phönix Sandhofen — S. G. Frankenthal 0:0 (0:0). Dieses Spiel stand vom Anfang bis zum Schluß unter der Überlegenheit vom S. G. Frankenthal. Die gleiche Kombination sehr gut und hat den Sieg verdient. Phönix setzte gute Einzelkämpfer, die aber zu keinem Erfolg führten. Frankenthal war komplett. Phönix mußte mit Ergas antreten. Herr Vager (S. J. M.) leitete das Spiel sehr gut. — Phönix II — S. G. Radklub III 4:1. Ausgezeichnetes Spiel zweier gleichstarker Mannschaften. — S. G. Germania Ludwigshafen II — S. G. Radklub II 0:0. Radklub trat nur mit 9 Mann und 2 Ergas an und mußte nach überlegenem Spiel vor Germania die Segel streichen.

**Telegr. Sport-Nachrichten.**

**Selbstmord eines Flugzeugführers.**  
w. **Paris, 29. April.** In Rouen hat sich der bekannte Flieger Vesebre aus Verarmung darüber erschossen, daß er nicht im Stande war, die Geldmittel zur Ausführung eines von ihm erfundenen Flugzeuges zu erhalten.

**Von Tag zu Tag.**

— **Ein furchtbarer Brand.** (V. Paris, 29. April. (Von uns. Pariser Bureau). Im Deloigne in der Provinz Luxemburg sind 17 Häuser mit dem ganzen Stallgeheude zerstört worden. Der Schaden ist unbeschreiblich, da das Feuer eine herortige rauhe Ausdehnung nahm, daß weder das Vieh noch die Futtervorräte gerettet werden konnten. Zahlreiche Familien sind obdachlos geworden.

— **Am Tode verurteilt.** (L. Hagen, 28. April. (Paris, Tel.). Das Schöffengericht verurteilte den 27-jährigen Hausknecht Mater, der am 1. Januar an der Mähren-Firma Dehaener ein Stillschließverbrechen begangen und das Mädchen dann ermordet hatte, zum Tode.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Boulogne-sur-mer, 28. April.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind auf der Rückreise aus Südamerika an Bord des „Cap Trafalgar“ hier angekommen. Sie wurden an Bord des Schiffes durch den deutschen Botschafter in Boulogne und den deutschen Marineattaché in Paris, Frhr. v. Bibra, begrüßt.

**Zur Affäre Caillaux-Calmette.**  
w. **Paris, 29. April.** Mehrere Blätter berichten, daß der Untersuchungsrichter Boucard den Gerichtspräsidenten Monier vernommen hat, welchen die Frau Caillaux mehrere Stunden vor ihrem Anschlag um Rat gefragt hat, wie den Angriffen des „Figaro“ ein Ende zu machen sei. Monier hat dem Untersuchungsrichter mit Entschiedenheit erklärt, daß er die ihm zugeschriebene Versicherung, er würde an Stelle Caillaux Calmette den Schuß einhaken, niemals getan hat.

**Der 1. Mai in Paris.**  
w. **Paris, 29. April.** Nach einer Blättermeldung hat der Ministerrat beschlossen, den Angehörigen und Arbeitern der Staatsbetriebe mitzuteilen, daß sie am 1. Mai feiern können. Das Echo de Paris erhebt Einspruch gegen diesen Beschluß, durch den den Revolutionären in die Hand gearbeitet werde.

**Das Befinden des Kaisers Franz Josef.**  
w. **Wien, 28. April.** Dem Abendbericht über das Befinden des Kaisers zufolge, sind die Symptome des trockenen Katarrhs ziemlich unverändert. Die Herzstätigkeit ist kräftig. Der Appetit und das Allgemeinbefinden lassen nichts zu wünschen übrig. Der Kaiser brachte 3/4 Stunden auf der kleinen Galerie zu und empfing den Erzherzog Franz Ferdinand, den Obersthofmeister Fürsten von Montenuovo und seine beiden Generaladjutanten.

**Die gestohlene französische Fahne.**  
w. **Luxemburg, 28. April.** Heute nacht wurde die Fahne der französischen Gesandtschaft von der Stange herabgeholt und gestohlen. Die Polizei wurde von dem Vorfall benachrichtigt.

**Die Wlsterkrise.**

\* **Welfas, 29. April.** Die hiesigen Unionisten haben erfahren, daß die Offiziere der Regimenter, die am letzten Sonntag Befehl erhielten, nach Wlster zu gehen, die Bedingungen zu erfahren verlangten, unter denen sie dort Dienst zu leisten haben würden. Sie weigerten sich absolut, kriegerische Schritte dort zu unternehmen. Man erklärte ihnen, daß nichts geschehen solle, was die Wlsterfreiwilligen reizen könnte und daß alles friedlich bleiben

würde, solange die Freiwilligen nicht zuerst feuern. Die Regimenter sind bisher noch nicht abgegangen.

**Die Explosion in der Kohlengrube von Geelch.**  
w. **Welfas (Westvirginien), 29. April.** (Neuer). Die Explosion in der Kohlengrube von Geelch ereignete sich, als eine Vollaufschicht von Bergleuten 600 Fuß tief unter der Erde arbeiteten. Eine Rettungsmannschaft, die sofort zusammengestellt wurde, gelang es, das Ende eines Schachtes zu erreichen. Sie brachte zwei Bergleute, die starke Brandwunden erlitten hatten, an die Oberfläche. Man glaubt aber, daß die Verletzten nicht am Leben bleiben. Eine zweite Rettungsmannschaft versucht heute einzufahren.

**Der Aufruhr in Colorado.**

\* **Washington, 28. April.** Nach einer zweifelhafte Rabinetsbildung hat Präsident Wilson angeordnet, daß Bundesstruppen nach Colorado entsendet werden, die in dem dortigen Kohlenrevier die Ruhe wieder herstellen sollen.

**Die Wahlen in Frankreich.**

**Eine gewaltige Mehrheit für das Dreijahresgesetz.**

**Paris, 28. April.** (Von uns. Pariser Bureau.) Die nunmehr endgültig bekannten Wahlergebnisse für ganz Frankreich einschließlich der Kolonien für die Anhänger des Dreijahresgesetzes 4 644 286 Stimmen, gegen das Dreijahresgesetz 2 936 044 Stimmen. Für das Gesetz mit einigen Veränderungen sind 612 767 Stimmen und als zweifelhaft oder ungültig sind 133 712 Stimmen gezählt worden.

**Die Triple-Entente.**

w. **Paris, 29. April.** Der Petersburger Korrespondent des „Matin“ meldet, Esjasonow habe ihm gegenüber folgende Erklärung abgegeben: Es ist tief bedauerlich, daß so unbegründete und unbedachte Behauptungen über die Umgestaltung der Triple-Entente in einen Dreibund verbreitet werden konnten, da diese Frage überhaupt gar nicht angerührt worden sei. Man tiefe Gefahr, hierdurch die Eigenliebe der einen oder anderen Nation zu verletzen, wenn der zwischen den Triple-Ententemächten herrschende Einflang nicht so vollständig über den gleichen mehr oder weniger tendenziösen Rand überhand nehmen würde. Es genügt gegenwärtig festzustellen, wie freundschaftlich, aufrichtig, eng und innig die Beziehungen der Triple-Ententemächte sind. In drei Monaten wird Präsident Poincaré sich davon überzeugen können, daß abgesehen von seinem großen persönlichen Prestige, in Russland das französisch-russische Bündnis niemals vollständig gewesen ist. Die Befestigung der Entente cordiale und des französisch-russischen Bündnisses, welches durch den Besuch der beiden Staatsoberhäupter noch unterstrichen wird, wird nachdrungen eine allgemeine Befestigung der Triple-Entente herbeiführen.

**Die Entwicklung auf dem Balkan.**

**Die Ausweisung der Griechen aus Thrazien.**  
w. **Köln, 29. April.** Einer Athener Depesche der Köln. Zig. zufolge nimmt die Ausweisung der griechischen Bevölkerung, trotz der Versprechungen des Großwesirs ihren Fortgang. Neuerdings werden türkische Gewalttaten in 10 griechischen Dörfern gemeldet. Die türkischen Behauptungen, daß die Auswanderungen durch griechische Agenten begünstigt würden, werden dadurch widerlegt, daß der Sekretär der russischen Botschaft, sowie russische Konsularagenten einschreiten mußten, um türkische Angriffe auf Flüchtlinge in Rodosto, 20 000 an der Zahl, zu verhindern. Die kriegerische Stimmung nimmt zu, jedoch hofft die Regierung, daß die Intervention der Mächte des Dreiverbandes die Pforte zur Aenderung ihrer Politik gegenüber Griechenland veranlassen, bevor sie zu einem Selbstschuß ihrer eigenen Interessen zu schreiten gezwungen sei.

**Die Entwicklung auf dem Balkan.**

**Die Ausweisung der Griechen aus Thrazien.**  
w. **Köln, 29. April.** Einer Athener Depesche der Köln. Zig. zufolge nimmt die Ausweisung der griechischen Bevölkerung, trotz der Versprechungen des Großwesirs ihren Fortgang. Neuerdings werden türkische Gewalttaten in 10 griechischen Dörfern gemeldet. Die türkischen Behauptungen, daß die Auswanderungen durch griechische Agenten begünstigt würden, werden dadurch widerlegt, daß der Sekretär der russischen Botschaft, sowie russische Konsularagenten einschreiten mußten, um türkische Angriffe auf Flüchtlinge in Rodosto, 20 000 an der Zahl, zu verhindern. Die kriegerische Stimmung nimmt zu, jedoch hofft die Regierung, daß die Intervention der Mächte des Dreiverbandes die Pforte zur Aenderung ihrer Politik gegenüber Griechenland veranlassen, bevor sie zu einem Selbstschuß ihrer eigenen Interessen zu schreiten gezwungen sei.

\* **Paris, 29. April.** Nach einer aus türkischer Quelle stammenden Konstantinopeler Blättermeldung sei Italien entschlossen, gegen einen etwaigen Austausch des Dobelanesos gegen Chios und Mytilene sein Veto einzulegen.

w. **Konstantinopel, 29. April.** Von unterrichteter türkischer Seite verlautet: Da der Finanzminister mit den Geschäften seines Ressorts stark in Anspruch genommen ist, leitet der Großwesir Haki Pascha in Berlin die Verhandlungen über das deutsch-türkische wirtschaftliche Abkommen fort.

**Der Krieg zwischen der Union und Mexiko.**

**Gefährdung von Amerikanern.**  
w. **Veracruz, 28. April.** (Neuer). Nach einer Meldung, die nach der Befestigung bedarf, sind wieder sechs Amerikaner aus dem Gefängnis Cordoba genommen und erschossen worden, ein Amerikaner soll in Casa-Malenpan getötet worden sein.

# Handels- und Industrie-Zeitung

## Öffentliche Finanzen.

### Misserfolg der türkischen Anleihe.

Paris, 28. April. Dem Finanzblatt „Cote de la Bourse“ zufolge sei die Emission der türkischen Anleihe von einem Mißerfolg begleitet gewesen und der mit der Anleihe betrauten Bankiergruppe seien anscheinlich Mengen von Titres verblieben, welche keinen Abnehmer gefunden hätten.

### Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

#### Die Verbindung der Diskontogesellschaft und des A. Schaaffhausenschen Bankvereins.

Berlin, 28. April. Die Verwaltungen der Diskonto-Gesellschaft und des Schaaffhausenschen Bankvereins beschlossen heute die Verbindung der beiden Institute. Nachzutragen ist, daß sich der bei der Durchführung der Verbindung ergebende Buchgewinn zu einem Teil zur Verstärkung der inneren Rücklagen des in Köln neu zu errichtenden A. Schaaffhausenschen Bankvereins A.-G., zum anderen Teile zur Vermeidung des gesetzlichen Reservefonds der Diskontogesellschaft verwendet wird. In den Aufsichtsrat des neuen Schaaffhausenschen Bankvereins treten die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder des alten Schaaffhausenschen Bankvereins sowie eine Anzahl Mitglieder der Verwaltung der Diskontogesellschaft über. Die Mitglieder des bisherigen Aufsichtsratsausschusses des Bankvereins werden zur Wahl in den Aufsichtsrat der Diskontogesellschaft vorgeschlagen. Dr. Fischer vom Bankverein wird zugleich Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft. D. Solmsen, Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, wird zugleich Vorstand des neuen Bankvereins. Die Generalversammlungen beider Institute werden auf den 28. Mai einberufen.

Über eine weitere Ausdehnung der Diskontogesellschaft liegt uns heute folgende Meldung vor: Berlin, 28. April. Der Aufsichtsrat der Diskontogesellschaft hat die Genehmigung zur Errichtung einer Zweigniederlassung in Antwerpen, von der bereits früher berichtet worden war, erteilt. Zu Leitern dieser Niederlassung wurden bestellt unter Ernennung zu Direktoren der bisherige Deputy Submanager der Londoner Zweigniederlassung Robert Pierdenges und Hans Stumpf. Außerdem wurde der seitherige Angestellte in der Londoner Zweigniederlassung, Willy Redelmeier, zum Prokuristen (Fondé de Pouvoir) der Antwerpener Zweigniederlassung ernannt.

#### Sanierung der Pförzheim Bankfirma Greb & Fehntz

m. Pförzheim, 29. April. Wie von hier mitgeteilt wird, soll zu Gunsten der in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Bankfirma Greb u. Fröh auf eine Hilfsaktion eingeleitet sein. Auf jeden Fall erhofft durch diese Bankfirma, der ersten seit 12½ Jahren, der Platz keine nennenswerten Erschütterungen.

### Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 28. April. Im Einklang mit besseren Kursen der Weltbörse und befestigten New Yorker Anfangsnotierungen verkehrte die Abendbörse in etwas besserer Haltung. Montanwerte und Schiffahrtaktien weisen kleinere Kursbesserungen auf. Am Kassamarkt wurden Daimler 2 Prozent, Schuhfabrik Wessels 1 Prozent höher bezahlt.

### Kursen von 5 bis 6 Uhr.

Staatspapiere. Sproz. Mexikaner 61.70 bz. Bankaktien. Kreditaktien 193½ bz. Mai 1914 b. Diskonto-Kommandit 188 b. Mai 188½ b. Dresdner Bank Mai 190½ b. Petersburger Internationale Bank Mai 183 b. Deutsche Bank 241½ b. Rhein. Hypothekbank 193 b. Mitteldeutsche Kreditbank 116.70 bz. Schaaffhausen 110.30 b.

### Verkehrswerte.

Staatsbahn 153½ bz. Mai 153½ b. Lombarden Mai 20½ b. Baltimore und Ohio Mai 86½ b. Paketfahrt Mai 128½ b. Lloyd Mai 112½ b. Schantungbahn Mai 139½ b. Industrieaktien. Koolordia 351 b. Deutsch-Luxemburger 126½ b. Mai 126½ a 127 b. Gelsenkirchen Mai 181¼ a 181 b. Harpener Mai 179½ b. Eschweiler 224 b. Schuckert 145½ b. Scheideanstalt 621½ b. Höchster 634 b. Holzverkohlung 304 b. Chem. Goldschmidt 216½ b. Rütgerswerke 190½ b. Deimler 374½ b. Aluminium 277½ b. Bad. Zuckerfabrik 222½ b. Schuhfabrik Wessels 172 b.

### Kurse von 6 bis 6.30 Uhr.

Petersb. Intern. Bank 183¼, Phoenix 236¼, Gelsenkirchen 181¼. Tendenz: Fest.

### Pariser Effektenbörse.

Paris, 28. April. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umliquidation war die Börse anfangs realisationslustig. Als aber die starke Kurssteigerung der Bakunaktien Kauflust für Russenwerte auslöste, konnte sich die Tendenz zeitweise bei animiertem Geschäft allseitig befestigen. Als später das Gerücht von der Ermordung Huertas auftauchte, erfolgte allgemein Deckungen und Rückkäufe, so daß der Schluß haussierend war.

### Londoner Effektenbörse.

m. London, 28. April. An der Effektenbörse waren heimische Werte und Pariser Favoriten nach vorübergehender Schwäche erholt. Amerikaner und Canadian Pacific waren über Paris, Grand Trunk nach vorübergehender Schwäche erholt, mexikanische Bahntaktien fest, Kupferwerte und Diamantaktien gebessert.

### New-Yorker Effektenbörse.

Newyork, 28. April. Die Kurse erlitten eine weitere lebhafte Steigerung um Doll. 1 bis 2. Bemerkenswert war dagegen die Mattigkeit der

Missouri Pacific Shares, die durch einen Kursverlust von Doll. 2½ ihren tiefsten Stand des Jahres erreichten. In Bankkreisen wird der Rückgang der genannten Shares, der auf die übrigen Eisenbahnaktien ohne weitere Wirkung blieb, auf umfangreiche spekulative Abgaben zurückgeführt. Die endgültige Ankündigung bezüglich der am 1. Juli verfallenden Noten der Missouri Pacific Bahn wird in etwa 1 Woche erwartet. Die erwähnten Noten wurden heute mit 93½ Prozent notiert. Die vorliegenden Witterungsberichte fanden an der Börse eine günstige Aufnahme. Von 11 bis 1 Uhr wurden 140 000 Stück umgesetzt.

Die Tendenz der Börse war im weiteren Verlauf fester auf die Erwartung einer Entscheidung der Interstate Commerce Commission binnen dreier Wochen. Im Hinblick auf den billigen Quartausweis des Stahlrautes legte sich die Spekulation einige Zurückhaltung auf. Missouri Pacific hielten von ihrem anfänglichen Kursverlust wieder Doll. 1½ ein. Der Schlußverkehr vollzog sich in strammer Haltung. Führende Werte hatten Kursgewinne von Doll. 1 bis 3¼, Canadains gewannen sogar Doll. 4½.

Seitens des Auslandes wurden heute schätzungsweise per Saldo 10 000 Stück Aktien, besonders Canadian Pacific Shares, gekauft.

Die Umsätze beliefen sich heute auf 413 000 Shares; davon entfielen auf Amalgamated Copper 24 000 Stück, Baltimore und Ohio 1400 Stück, Canadian Pacific 20 000 Stück, Reading 60 000 Stück, Union Pacific 59 000 Stück, Steel Common 61 000 Stück.

Am Bondsmarkt wurden heute Dollar 1 636 000 umgesetzt. Die Tendenz war fest.

## Handel und Industrie.

### United States Steel Corporation.

Newyork, 28. April. Die Einnahmen der United States Steel Corporation im ersten Quartal 1914 betragen nach Abzug der gewöhnlichen Betriebsausgaben 17 994 000 gegen 23 036 349 Dollar im vierten Quartal 1913 und 34 426 801 Dollar im 1. Quartal des Vorjahres. Auf die einzelnen Monate des Quartals verteilen sich die Einnahmen wie folgt:

	1914	1913	1912	1911
Januar	4 981 000	11 342 333	5 242 406	5 869 416
Februar	5 556 000	10 830 051	5 527 350	7 180 928
März	7 367 000	12 254 217	7 136 247	10 460 838
Zusammen	17 904 000	34 426 601	17 826 003	23 511 182

Der Reingewinn nach Abzug der Zuwendungen an die Tilgungsfonds, der Abschreibungen u. Erneuerungen in Höhe von 5 798 000 Dollar (gegen 5 772 724 im Vorquartal und 8 730 292 Dollar im ersten Quartal des Vorjahres) stellt sich auf 12 196 000 Dollar gegen 17 263 624 Dollar im Vorquartal und 25 696 509 im Jahre 1913. Für die Bonds wurden an Zinsen 5 527 000 Dollar verausgabt (gegen 5 607 227 im Vorquartal und 5 688 209 Dollar im Jahre 1913). Die Dividendenzahlungen auf die Stammaktien erreichten eine Höhe von 6 353 782 Dollar und auf die Vorzugsaktien 6 304 920 Dollar, wie bisher. Nach Abzug der Lasten und Dividenden ergibt sich daher ein Defizit von 6 290 000 Dollar (gegen ein Defizit von 1 002 304 im Vorquartal und ein Surplus von 7 369 600 Dollar im Jahre 1913). Auf die Stammaktien wurde eine Quartalsdividende von 1¼ erklärt wie im vorhergehenden Quartal und auf die Vorzugsaktien kam wieder die regelmäßige Dividende von 1¼ zur Verteilung.

### Eisenwerk Krupp A.-G., Stolzenhagen-Kratzvieck.

In der gestrigen Hauptversammlung der genannten Gesellschaft, deren Geschäftsbericht wir ausführlich besprochen haben, war ein Aktienkapital von 15 139 000 M. vertrieben. Die Dividende wurde auf 12 Prozent festgesetzt. Eine Ersatzwahl für das Aufsichtsratsmitglied Bankier Arous, der sein Amt niedergelegt hat, wurde nicht vorgenommen, sodaß die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder sich auf 9 erniedrigt. Ein Aktionär brachte die Notlage der Großräumigen in Folge der hohen Preise des Roheisen-Syndikats zur Sprache und regte bei der Verwaltung an, sie möge beim Syndikat auf eine vernünftige Preispolitik hinwirken, um die Abnehmer, die Gießereien, nicht lebensunfähig zu machen, und um einer Agitation für Abschaltung des Roheisenzollens zu begegnen. Generaldirektor Grau erwiderte, er sei nicht befugt, für den Roheisenverband Erklärungen abzugeben. Der Verband habe den Fehler gemacht, in der Hochkonjunktur die Preise zu maßig zu halten, und zwar auf 20 bis 25 Prozent unter den Auslandspreisen. Die meisten Roheisenwerke, die sich nicht ganz besonders gut mit Erzen versehen haben, arbeiten jetzt keineswegs vortheilhaft. Nach seiner persönlichen Ansicht besteht vorläufig nicht die Absicht, mit den Preisen wesentlich oder überhaupt herunterzugehen, wenn nicht die Kokapreise ebenfalls entsprechend ermäßigt werden. Sodann wurde beschlossen, das Aktienkapital um 4 500 000 M. auf 22 500 000 M. zu erhöhen. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1914 ab dividendenberechtigt. Bei der Neuzurichtung der Niederrheinischen Hütte wurde von dem Großaktionär Fürsten Heudel-Donnersmarck auf Neudeck ein größerer Kredit zur Verfügung gestellt, der jetzt teilweise durch die Erhöhung des Aktienkapitals, teilweise durch Ausgabe von 12 Millionen Mark Schuldverschreibungen abgelöst werden soll, die bereits erfolgt ist. Von den neuen Aktien dienen 3 Millionen Mark, die dem Fürsten Donnersmarck zu 135 Prozent übergeben werden, als Bezahlung für dessen Forderung von 4 050 000 Mark an die Gesellschaft. Restliche 1 500 000 Mark dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Diese werden zu 130 Prozent ausgegeben und von einer unter Führung der Dresdner Bank stehenden Gruppe, der noch der Schaaffhausenschen Bankverein und die Darmstädter Bank angehören, übernommen und den Aktionären

zu 135 Prozent zum Bezuge angeboten, wobei auf vier alte Aktien eine neue entfällt. Bei diesen 1 500 000 Mark Aktien verzichtet Fürst Donnersmarck auf das seinen 12 Millionen Mark Aktien zustehende Bezugsrecht. Zum Schluß machte der Vorstand über die Geschäftslage bei der Gesellschaft im laufenden Jahr folgende Mitteilungen: Die Werke der Gesellschaft sind im allgemeinen nicht unbefriedigend beschäftigt. Insbesondere ist das Stahlwerk auf längere Zeit mit Aufträgen versorgt. Der Roheisenabrufl im laufenden Geschäftsjahr beträgt etwa 80 Prozent der Beteiligung, und man erwartet, ihn auf dieser Höhe zu erhalten. Auch die Zementabteilung ist gut beschäftigt. Die Preise für Walzwerkprodukte lassen indes mehrfach nur geringen Nutzen. Die schwedischen Erzeugnisse entsprechen den gegangenen Erwartungen; es fehlt aber zur Zeit an Arbeitskräften. Die Ergebnisse der drei ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres waren verhältnismäßig nicht unbefriedigend. Ueber die allgemeinen Verhältnisse in der Eisen-Industrie führte Generaldirektor Graulerner aus: Die Verkaufspreise werden voraussichtlich im Jahre 1914 ihren Tiefstand erreicht haben. Es werden sich die Rohstoffpreise, besonders die für Koks, die bis jetzt sich nur wenig verändert haben, den Verkaufspreis der Walzwerkzeuge, mehr anpassen müssen, damit die Hochöfen und die Walzwerke in der Lage bleiben, die Ausfuhr der letzten vier Monate aufrechtzuerhalten. Die Hochöfen und die Stahl- und Walzwerke haben ihre Erzeugung allgemein eingeschränkt. Es würde den Ausfuhrpreisen nützen, wenn in gewissen Erzeugnissen, besonders in Stabeisen, sowohl in Deutschland wie in Belgien, eine weitere Einschränkung stattfände. Anzunehmen ist, daß bei dem billigen Geldstand, bei dem bereits wieder allgemein gewordenen Vertrauen und bei den ermäßigten Rohstoffpreisen nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland durch erhöhte Bautätigkeit der Bedarf jetzt eher steigen als sinken wird. Roßland ist seit Jahren zum ersten Male wieder für größere Mengen Roheisen und Fertigzeugnisse auf dem Markte erschienen und dürfte daher gleichgültig ob die Waren aus Deutschland oder England genommen werden, wieder neues Leben in den Ausfuhrmarkt bringen.

### Neckarwerke A.-G., Esslingen.

Esslingen a. Neckar, 29. April. Von den 10 Mill. M. zur Berliner Börse zugelassenen Stammaktien der Neckarwerke A.-G. Esslingen werden etwa 2 Mill. zum Kurse von 115 Prozent bis zum 4. Mai zur Zeichnung aufgelegt und zwar u. a. bei der Diskontogesellschaft, der Bank für Handel und Industrie und der Berliner Handelsgesellschaft S. Bleichröder, Dresdner Bank und der Nationalbank.

Die Neckarwerke sind ein im Jahre 1905 gegründetes Elektrizitätswerk, das dem Konzern der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen angeschlossen ist. Das Grundkapital betrug ursprünglich 5 Millionen Mark und ist allmählich auf 15 Mill. Mark erhöht worden. Die Gesellschaft hat lehrer eine Obligationenleihe von 10 Mill. ausgegeben. Die letzte Aktienemission fand im Februar 1914 statt und betrug 5 Mill. M. 5prozentiger Vorzugsaktien. Die Gesellschaft hat seit 1909 3, 4, 5, 6 und 6½ Prozent Dividende gezahlt.

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als befriedigend bezeichnet. Hält die Entwicklung des Stromsatzes an, so dürfte auch mit einem entsprechend weiteren Anwachsen des Aktienkapitals in absehbarer Zeit zu rechnen sein.

### Warenmärkte.

#### New-Yorker Warenmarkt.

Newyork, 28. April. Weizen: Am hiesigen Weizenmarkt war während des ganzen Verlaufes eine schwache Stimmung vorherrschend. Verstimmt wirkten vor allem Verkäufe der Firma Armour, der à la-baisse lautende Bericht des Statistikers Snow und die nicht den Erwartungen entsprechende Nachfrage nach Exportware. Bei Schluß des Marktes waren Verschlechterungen von ¼ bis ½ c. zu verzeichnen. — Baumwolle: Unter dem ungünstigen Einfluß der zu viel Regen zeigenden täglichen Witterungsberichte, Klären der Lokohäuser, hausselauende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite und Käufen von Firmen, die Verbindungen zum Auslande unterhalten, eröffnete der Baumwollmarkt, in stetiger Haltung bei behaupteten Kursen. Geringerer Export und bedeutende kontraktliche Andienungen sowie Meldungen über Betriebserschließungen der New-Englandspinnereien und Abgaben der Wallstreetpekulation drückten dann auf die späteren Sichten, während sich die vorderen Sichten gut behaupten konnten. Auch im späteren Verlaufe des Marktes wurden in späteren Sichten Abgaben vorgenommen, die von allen Seiten ausgingen. Wenn auch der Schluß infolge teilweiser Deckungen leicht erholt war, so hatten die späteren Termine doch Verluste von 13 bis 3 Punkten aufzuweisen, während die vorderen Termine 11 bis 5 Punkte gewinnen konnten. — Kaffee: Günstige Kabelnachrichten und Käufe europäischer Firmen ließen den Kaffeemarkt bei gut behaupteten Preisen verkehren. Wenn auch vorübergehend die nicht befriedigenden Meldungen von den französischen Märkten auf den Markt einen Druck ausübten, so hatten die Kurse doch bei Schluß des Marktes Besserungen von 11 bis 6 Punkte aufzuweisen, da sich die Basissiers neuerlich zu Deckungen veranlaßt sahen.

#### Londoner Getreidemarkt.

London, 28. April. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; willig bei kleiner Nachfrage.

Verkauft: 1 Teilladung Northern Manitoba Nr. 1 Am t unterw. zu 34/1½, per 480 lbs. Mais schwimmend; ruhig bei stärkerem Angebot.

Gerste schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Verkauft: 1 Teilladung Azof-Black-Sea per April-Mai zu 19/0½, per 400 lbs. t. q. 1 g. Teilladung per April-Mai zu 19/10½, per 400 lbs. t. q.

Hafer schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage.

## Letzte Handelsnachrichten.

Eßlingen, 28. April. Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Eßlingen hat beschlossen, der am 20. Mai in Stuttgart stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1913, das nur 9 Monate umfaßt, die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent vorzuschlagen. Der Umsatz des Werkes hat während der letzten 9 Monate 17½ Millionen Mark betragen. Die z. Z. vorliegenden Aufträge belaufen sich auf 15 Millionen Mark.

r. Köln, 29. April. (Priv.-Tel.) Das Kölner Syndikat für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate hat mit sofortiger Wirkung seinen Grundpreis um M. 1.— pro Doppelzweimeter erhöht. Er steht nunmehr für Rheinland-Westfalen auf 45 M. frachtbar bis Köln, für Norddeutschland auf 44½ M. frachtbar bis Hannover, für Mitteldeutschland auf 45 M. frachtbar bis Freiberg in Sachsen.

r. Dortmund, 29. April. (Priv.-Tel.) Der Betriebsüberschuß des ersten Quartals der Harpener Bergbau A.-G. in Dortmund betrug bei 75 Arbeitstagen M. 4 669 000 einschließlich der Gewerkschaften 7 Planeten und Victoria-Lünen gegen M. 5 605 000 im Vorquartal, bei 74 Arbeitstagen und M. 7 008 700 in derselben Zeit des Vorjahres bei 73 Arbeitstagen.

□ Braunschweig, 29. April. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel u. Co. A.-G. wurde beschlossen, 24 Prozent (wie im V.) Dividende vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, die Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. M. auf 8 Mill. M. in Vorschlag zu bringen.

Berlin, 28. April. In der heutigen Gesellschaftsversammlung des Zinkhüttenverbandes wurde die Lage des Zinkmarktes eingehend erörtert. Ober einstimmend wurde das Anwachsen der gegenwärtigen erheblichen Bestände nicht zuletzt auf die Tatsache zurückgeführt, daß der größte Teil der Verbraucher im Gegensatz zu der früheren Gepflogenheit keinerlei Vorräte unterhält, vielmehr den Bedarf in sehr kurzen Fristen zur sofortigen Lieferung deckt. Man muß demnach bei der Beurteilung dieser erheblichen Bestände diese Tatsache berücksichtigen. Die Versammlung hat indessen beschlossen, kleinere Mengen zu einem um 10 Schilling bzw. 1 Mark per 100 Kilo billigeren Preise zum Verkauf freizustellen, um den gegenwärtigen allgemeinen Verhältnissen auf dem Metallmarkt Rechnung zu tragen. Von dieser Maßnahme und insbesondere von der mit dem 1. Mai für die folgenden Monate eintretenden einschneidenden internationalen Produktionseinschränkung von etwa 16 bis 18 Prozent verspricht sich die Versammlung eine durchgreifende Besserung der Verhältnisse. Ferner ist von dem Eintritt der Weimann-Werke in den Verband als Vollmitglied zu berichten.

□ Berlin, 29. April. Die Armaturen- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. Hilpert in Nürnberg erzielte einen Überschuß von M. 524 890 (583 230) und verteilt wiederum einen Dividende von 7½.

□ Berlin, 29. April. Die C. D. Magirus A.-G., Feuergerätfabrik in Ulm verteilt eine Dividende von wiederum 12½.

□ Berlin, 29. April. Die Niederländische Bank in Amsterdam verteilt eine Dividende von 13,4% gegen 12,2% im Vorjahr.

□ Berlin, 29. April. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Bremen wird gemeldet: Die im vorigen Jahre mit 4,4 Mill. M. Kapital gegründete Hansa-Automobilwerke A.-G. in Varel beabsichtigt die Norddeutsche Automobil- und Motoren A.-G. in Bremen, an welcher der Norddeutsche Lloyd interessiert ist, aufzunehmen. Zur Durchführung der Transaktion beantragt die Hansa-Gesellschaft ihr Kapital um 5,6 Mill. M. auf 10 Mill. M. zu erhöhen. Ferner soll ein hypothekarisches sichergestelltes Darlehen im Betrage von 3,5 Mill. M. aufgenommen werden. Der Sitz der Gesellschaft soll nach Bremen verlegt werden. Die Firma soll in Hansa-Lloyd-Werke A.-G. geändert werden.

Verantwortlich:  
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;  
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;  
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:  
Richard Schönfelder;  
für den Handelsteil: Dr. Adolf Apthe.  
für den Inseratenteil und Geschäftliches:  
Fritz Joos;  
Druck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.  
Direktor: Ernst Müller.

Seewetzingen, Hotel Hassler.

## Die Kultur ver-einert sich ohne Frage.

Siebt die Ernährungs- und Heilmittel mühen sich dieser Tatsache anzupassen und die Zahl der Dinge, die man heute in konzentrierter Form haben kann, ist gar nicht zu übersehen. Auch die Seehener Mineralwässer sind auf diesem Wege schon vor mehr als 25 Jahren vorangegangen. Die bilden gleichsam die wichtigsten Kräfte der Seehener Gesundheits-Stationen No. 3 und 12 in konzentrierter und überdies in bequemer Form dar, und sie danken dieser ihrer Eigenheit Ihren Erfolg. Man sieht sehr auf den Namen hin! Die Schönheit folgt nur No. 4.

Wir laden alle Besucher Bremens höflichst ein, unsere Fabrikanlagen, die infolge ihrer Originalität und der Vollkommenheit ihrer technischen und hygienischen Einrichtungen eine Sehenswürdigkeit Bremens sind, zu besichtigen und sich die Verarbeitung des koffeinfreien Kaffee Hag erklären zu lassen.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft.

Effektenbörsen.

Amsterdam, 28. April.

Table with columns for 'Diskont der Niederländischen Bank 3 1/2 %', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Schoek London 12.09 12.10'.

Brüssel, 28. April.

Table with columns for 'Diskont der Nationalbank von Belgien 4 %', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Türken-Lose 700'.

Sankt Petersburg, 28. April.

Table with columns for 'Diskont der Russischen Staatsbank 5 1/2 %', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Schoek London 95.30 95.30'.

Lissabon, 28. April.

Table with columns for 'Diskont der Bank von Portugal 5 1/2 %', 'Goldagio 30 pCt.', and 'Wechsel auf London 45 - Pence'.

New-York, 28. April.

Table with columns for 'Kurs vom 28. 27.', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Gold auf 24 Std. 1.34 1.34'.

Valparaiso, 28. April.

Table with columns for 'Wechsel auf London 9 1/2'.

London, 28. April.

Table with columns for 'Diskont der Bank von England 3 1/2 %', '(Schlusskurse.)', and various stock prices like 'Tend. fest 28 27'.

Paris, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Rohrzucker April 78 77'.

New-York, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Basweg. all. Refco 4.000 5.000'.

Antwerpen, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Weizen stollig 26 27'.

Chicago, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Weizen Mai 92 1/2 92 1/2'.

Liverpool, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Weizen rotter stollig 26 27'.

Hamburg, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'April 129.75 129.75'.

London, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'London 28. April. (Schluss) Tendenz fest'.

New-York, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'New-York, 28. April. (Schluss) Tendenz fest'.

Antwerpen, 28. April.

Table with columns for '(Schlusskurse.)', 'Kurs vom 28. 27.', and various stock prices like 'Antwerpen, 28. April. (Schlusskurse.)'.

Angelommen am 25. April. „Hornberg“, Oes, von Jagstfeld, 1185 dz. Salz. „Mentor“, Koch, von Jagstfeld, 1015 dz. Salz. „Krieger“, Krieger, v. Jagstfeld, 1250 dz. Salz.

Table with columns for 'Wasserstandsbeobachtungen im Monat April', 'Pegelstation vom Rhein', and various water level measurements.

Table with columns for 'Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim', 'Datum', 'Zeit', 'Barom.', 'Lufttem.', 'Windricht.', 'Witterungsverhältnisse'.

Witterungs-Bericht. Übermittel von der Amtl. Aspektstation der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbezirk Berlin W., Unter den Linden 14.

Table with columns for 'Höhe der Stationen über Meer', 'Stationen', 'Temper.', 'Witterungsverhältnisse'.

Mannheimer Jubiläums-Maimarkt 1614-1914. 3. bis 5. Mal. Pferderennen am 3., 5. und 10. Mai. Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 6. Mai.

Holzversteigerung. Die Holzwerke Mannheimer veräußern vom Aufschiffen an Freiung, den 1. Mai 1914, früh 10 Uhr im Hofraum in Sandhofen: 456 Eiser Rollen und Weigel, 208 Eiser Reibräder und 484 Eiser Stößel.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die tieftraurige Mitteilung, dass unser lieber treubesorgter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel Leopold Schmitt (Musikalienhandlung) durch ein kurzes aber schweres Leiden im Alter von 44 Jahren am 27. April 1914 in Mannheim (G 7, 16), Köln, Hagen, Freiburg, um stille Teilnahme bitten.

Eier-Nudeln Eier-Maccaroni Spezialmarke „Aha“ à 50, 60, 70 u. 80 Pfg. per Pfund in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen. Unübertroffenes Fabrikat allerersten Ranges. Mannheimer Eierteigwaren-Fabrik Hermann Soencker. 11158

Neusserst billiges Angebot. Fst. Süßrahmbutter p. Pfd. 1.40. Große frische Eier per 10 Stück 65 Pfg. Citronen per Stück 4 Pfg. Ia. Limburger Käse per Pfd. 30 Pfg. im ganzen Stein pr. Pfund 28 Pfg. Gelbes Pflanzenfett per Pfd. 56 Pfg. Schmalz per Pfund 70 Pfg. Speiseessig per Ltr. 12 Pfg. Salatöl p. Ltr. 1.20 Mk. pr. Weissessig per Ltr. 30 Pfg. Fliegenfänger per 10 Stück 25 Pfg. kleiner Domino per Pfd. 24 Pfg. Grieszucker per Pfd. 23 Pfg. Kristallzucker per Pfd. 21 Pfg. Feinste Zwetschgen-Marmelade per Pfd. 24 Pfg. in 5 Pfd.-Eckern 1.25 Mk. in 10 Pfd.-Topf 2.45 Mk. Himbeer-, Erdbeer-, Aprikosen-, Stachelber-Marmelade p. Pfd. 48 Pfg. Feinste Marmelade in 1 Pfd.-Gläsern per Glas 70 Pfg. Kunsthonig per Pfd. 40 Pfg. KAFFEE stets frische Röstung per Pfd. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80. SCHARFF 5% Rabatt. Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel. Rabattmarken. Filialen in allen Stadtteilen. Telephon 1654 und 6525.

Tiefpfeil Nivonin. erzeugt sofort dauerhafte, nicht abföhrbarem Jofolung. Alleinst. Fabrikant: Carl Gontner in Göppingen.

Damen. finden streng diskrete Aufnahme, kein Heimlichkeits, kein Vormund erforderlich. Postfach 5, Nancy. Große Heiner. Seel. Amationator. Q 4, 5 Q 4, 5. Verkauf aus freier Hand 2 fast neue Spezieszimmer mit Standuhren, prima gute moderne Arbeit. 2 so gut wie neue Schlafzimmer mit groß. Solenid. Vorhängen. Prachtvolles häusliches Speisezimmer (neu), aparte Herrenzimmer, (alt) neues helles Wohnzimmer, einige kleine Küchen, einzelne Büfett, Waschkommode, Tische, Stühle, Salon, Garnituren, Stuhlmöbel u. a. m. Rod. Formen, Blumen, and sonstige Antiquen in mittlerem und höherem Genre erhalten Sie zu überhöhten Preisen bei Anna Seid, Modes Bedenheimerstr. 33 2. St. Badenerstr. 1007



Mannheim, 29. April 1914.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis. B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Provisionsfrei!

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, and company names. It lists various stocks and their prices.

Notes and disclaimers at the bottom of the page regarding the accuracy of the data and the company's liability.

**MELBAN**  
SUPPEN-  
EI  
3-4 TELLER 10

**Schreibmaschinen**  
neu und gebraucht.  
Farbbänder Kohlepapier  
sowie aller Zubehör.  
Reparatur - Werkstätte  
für alle Systeme.  
**August Graab, G 4, 5,**  
Telephon 5244.  
General-Vertreter der  
Torpedo-Schreibmaschine.  
84272

**Masseuse**  
empfiehlt sich. M. Knapp,  
Gr. Merzstr. 27, 2 Tr.  
92064

**Eine erstklassige Ausbildung  
im Zuschneiden**  
feine franz. Robarbeit vererbte Ihnen die fach-  
technischen Kurse an der

**„Vorrings“  
Damen-Bekleidungs-  
Akademie**  
Zuschneide-Lehranstalt  
allerersten Ranges  
D 2, 14 Mannheim D 2, 14  
Glg. Zuschneide-Schneiderin S. Kullage — 440 Zeich-  
nungen. — Glg. Körper-Masch.-System. — Oberprä-  
miert Paris, London, Berlin. — Patentamtlich  
geschützt.  
Wesbildungsstufe zur perfekten Schneiderin.  
Kurse zur Reiferen- und Giebelnprüfung.  
Extrakt für Preisodamen sechsb. mit Robarbeit.  
Prospekte, Lehrpläne, wünschliche Kostum groß.  
Reh-Schnittmuster nach Zeichnung oder Journal.

**Sandalen**  
für Damen — Herren — Kinder  
erhalten Sie in grösster Auswahl  
und naturgemässen Formen zu  
... billigsten Preisen im ...

**Reformhaus**  
Albers & Cie.  
P 7, 18 Mannheim P 7, 18  
Heidelbergerstr. Nähe Wasserturm

**Gelegenheitskauf.**  
**Ein Posten elegante Damenwäsche**  
Circa 350 Stück Taghemden, Nachthemden, Beinkleider,  
Prinzessröcke, Combinationen, Untertailen etc., darunter  
eine grosse Anzahl Reismuster, Einzelstücke und angetrubte Sachen  
in bester solidester Ausführung  
**zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen**  
**D 4, 6 N.A. Grünbaum D 4, 6**  
gegenüber der Börse Wäschefabrik gegenüber der Börse

**1 halbj. Bluse mit Seidenstickerei**  
schenken wir jeder Dame,  
wenn Sie unsere eleganten Spezialblusen bei Ihren  
Freundinnen und Bekannten verkauft. Die Bluse  
kann ausgeliefert werden und in wenigen Tagen im  
Besitz sein; schreiben Sie sofort, daß Sie eine Bluse  
haben wollen an 11210  
**Schweizer Band- u. Seidenhaus**  
Mainz, Stadthausstr.

**S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7**  
**J. Hauschild Wwe,**  
Erste sachmännische, größte u. leistungsfähigste  
Anstalt mit Dampf- und elektrischem Dampfbetrieb.  
Aufträge werden schnellstens abgeholt und zurückgebracht.  
Telephon 3947. 35782

**Alte Damenhüte**  
werden elegant modernisiert, neuere Hüte  
elegant, rasch und billig angefertigt bei  
**M. Tiemann Nachf., R 3, 1.**

**Neue und gebrauchte  
Eisschränke**  
in jeder Grösse. 30641  
**Gebrüder Scheuer**  
Sockenheimerstrasse 66.

**Klareis**  
aus städtischem Leitungswasser hergestellt.  
Für Private Monat- und Saison-Abonnement.  
Für Großabnehmer Vorzugspreise.  
Lieferung regelmäßig in den Vormittagsstunden.  
Prompteste Ausführung von Nachmittagsaufträgen.

**Erste Mannheimer Eis-Fabrik**  
Gebr. Bender G. m. b. H.  
Neckarvorlandstr. 31/33. Tel. 224.

**Eis Eis**

**Damen-Hüte.**  
Empfehle mein reiches Lager in garnierten und  
ungarnierten Damen-, Mädchen- und Kinderhüten  
zu den billigsten Preisen. Modernisieren alter Hüte.  
**Räthe Müller, Modes**  
Mittelstraße 10 am Wehlplaz. 26583

**August Wunder**  
D 4, 16 Hof-Uhrmacher Zeughauspl.  
Gegründet 1840. — Telephon 2917. 26214  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Uhren-, Gold- u. Silberwaren** unter  
Garantie.  
Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.

Schreiben Sie Ihren  
Namen mit meinen sohten  
**Straußfedern**  
alle fertig zum Selbstgarnieren,  
es ist dies der feinste Hutputz  
im Winter wie im Sommer,  
immer modern, sehr  
elegant u. vornehm  
**Ein echter  
Straußfedernhut**  
findet überall das grösste  
Interesse.  
Ich liefere echte Strauß-  
federn unter Nachnahme  
in Tiefschwarz und Schnee-  
weisse  
Längen: 34 cm, Breite m. 13 cm u. 1.34 u.  
... .. 11 .. 1.35 ..  
... .. 11 .. 1.40 ..  
Retournahme nach  
8-tägiger Probe.

**Vorteilhafter  
Einkauf**  
von  
Woll- u. Kurzwaren  
Trikotagen, Weisswaren  
Leib- u. Bettwäsche,  
ebenso auch Anfertigung  
von letzterer  
**stets bei**  
**Fritz Schulte**  
Mannheim  
**Schwetzingenstrasse 111.**  
Grüne Marken. 35585

**Detektiv-**  
Institut und 34213  
**Privatankunftel „LUX“**  
Mannheim, P 2, 4-5 Telephon 3316  
Albert Schupp, G. m. b. H.  
Auskunft, Ermittlungen und Beobachtungen jeder Art.  
Diskreteste Erforschung aller Vertrauens-Angelegenheiten

**Die Liebe**  
von  
**Grete Frobenius.**  
Roman von Edith Hoffberg.  
(Nachdruck verboten.)  
Fortsetzung.  
„Lassen Sie mein Kleines zufrieden, seine  
roten Waden sind mein Stolz. Es muß  
ordentlich essen, es ist die fleischigste von uns  
allen.“  
Dagegen erhob sich Protest.  
Eine ältere Engländerin, die an Gretes  
Seite saß, sagte:  
„O, ich meine, Sie seien die fleischigste von  
uns, Fräulein v. Stach.“  
Grete hörte während des ganzen Abend-  
brotes eine sehr lebhaft und nette Unterhal-  
tung über nicht fleischige und alltägliche Dinge.  
Jeder brachte aus seinem Arbeitskreise An-  
regungen mit. Grete fühlte sich wohl. Sie  
war in eine Welt gekommen, wo es selbstver-  
ständlich schien, daß man arbeitet und hasste,  
sich für alle Gegenwartsfragen interessierte und  
seine Zeit nutzt. Sie erkundigte sich sofort  
nach den Stunden auf der königlichen Hoch-  
schule und erfuhr, daß der erste neue Kursus  
im April begann. Es waren außer ihr noch  
vier Musikstrebende in der Pension. Drei  
spielten Klavier, eine sang. Ueber den Violin-  
unterricht konnten sie ihr nur wenig Auskunft  
geben. Sie waren alle bei Privatlehrern und  
erklärten, sie wären noch nicht so weit, um auf  
dem Konservatorium aufgenommen zu werden.  
Danach hielt Grete es für möglich, daß auch sie  
sich erst noch weiterbringen lassen müsse, ehe sie  
in die Hochschule eintreten könne. Das ent-  
würgte sie etwas.  
„Sie haben ja aber ein Vierteljahr Zeit.“  
meinte die eine, „wenn Sie tüchtig für sich ar-  
beiten, kommen Sie noch ein gutes Stück vor-  
wärts.“  
„Gott, Enttäuschungen gibt es für uns alle.“  
sagte eine andere, „und sie fangen erst recht an,  
wenn Sie wirklich auf dem Konservatorium  
sind. Aber lassen Sie nicht den Kopf hängen.  
Es ist nun einmal nicht anders; alle sechs Wo-  
chen etwa verweist man einmal ganz und  
gar. Man hat einen fürchterlichen Anschauer  
in der Stunde bekommen, weint in seinem Zim-  
mer, läßt sich beim Abendbrot wegen der ver-  
wahrlosten Augen nicht sehen und ist so un-

glücklich, findet sich so talentlos, daß man die  
ganze Kunst an den Nagel hängen möchte und  
ernsthaft überlegt, ob man nicht lieber Lehrerin  
oder Diakonissin werden soll. In der nächsten  
Stunde läßt der Gekreuzte dann ein Wort  
fallen, wie: „Sie mit Ihrem schönen Talent  
würden das ganz anders spielen.“ oder „Sie  
gehören doch zu denen, von denen ich noch etwas  
erwarte, das verflüchtigt, mein Fräulein.“ Dann  
ist der ganze Kummer vergessen, und man ist  
wieder oben auf bis zum nächsten Anschauer.“  
„Ach, uns Malinädchen geht es nicht besser.“  
berichtete eine andere. „Man hat sich eine  
Bode lang mit einem schrecklich unflüchtigen  
Modell abgemüht und findet keine Kohlenstriche  
mehr endlich schön und wunderbar treffend. —  
dann kommt am Freitag der Professor, wirft  
einen Blick auf die Staffelei und sagt: „Herr-  
gott, Fräulein Menke, wann Sie wohl endlich  
leben lernen werden! Vorläufig sind Sie noch  
auf beiden Augen blind.“ Damit ist der ganze  
mühsame Akt erledigt und weggewischt. Man  
hakt die Faust hinter ihm und haßt, haßt fürch-  
terlich ihn, die Kunst, sich selbst, die ganze  
Welt. Aber Samstag fängt man bei einem an-  
deren Modell neugierig wieder an. Sich nur  
nicht verblüffen lassen!“  
Und Grete beschloß, sich nicht verblüffen zu  
lassen, aber sie war etwas niedergedrückt, als sie  
nächster in ihrem einsamen Stübchen saß.  
Seite Morgen war sie noch mit Lars Morne  
durch den freien Wald gegangen und hatte  
sicher und hoffnungsvoll in ihr Leben gesehen.  
Es war ihr, als läge diese Stunde Wochen  
streck.  
Sie fühlte sich klein und unsicher. Hier in  
der großen Stadt unter so vielen Tüchtigen  
Strebenden war sie nichts als eine Musikschü-  
lerin unter vielen anderen. Eine, die erst be-  
weisen mußte, daß sie arbeiten und aushalten  
konnte. Niemand war verpflichtet, ihr ent-  
gegen zu kommen, ohne Voraussetzung trat sie in  
die Reihe der Abirren, alles, alles mußte erst  
erworben werden, Schritt für Schritt.  
Grete wurde gegen ihr Erwarteten Oftern im  
Konservatorium angenommen.  
Sie hatte sehr schlecht gefühlt bei der Prü-  
fung und Fehler über Fehler gemacht, — aber  
es war so viel Reises und Musikalisches in ihrem  
Spiel, daß die Prüfer sich sofort darüber  
einig waren, daß hier etwas zu erreichen  
war.  
Man gratulierte ihr bei Tisch, als ob sie be-  
reits einen großen Erfolg errungen hätte. Grete  
hatte sich ein Klavier gemietet, da sie nebenbei  
auch Klavierstunden nehmen mußte. Ihre

kleine Stube wurde nun ihre Welt. Sie regelte  
ihren Tag ganz genau; sechs Stunden wollte sie  
üben, zwei Stunden spazieren gehen, eine  
Stunde Theorie arbeiten. Abends mußte sie  
so oft wie möglich Konzerte hören oder sich  
mit anderen im Zusammenhören üben.  
Sie schob und rückte die dunkel lackierten  
Bensonmöbel, bis es etwas behaglicher in  
dem einfachen Zimmer ausah. Noch war alles  
so neu und verführerisch für sie, daß sie die  
fehlenden Reifeleistungen, den eleganten Kom-  
fort ihrer bisherigen Hauslichkeit, die schönen  
Möbel, die Bedienung und das Bestimmungs-  
recht nicht entbehrte. Manchmal war es ihr  
wie ein Traum, daß sie jemals verheiratet ge-  
wesen war.  
In der ersten Zeit war sie von ihrer anstren-  
genden Tagesarbeit so müde, daß sie abends,  
wenn sie im Konzert saß, fast einschlief.  
In freien Abenden ging sie ganz früh ins Bett und  
bettelte sich benahe nie an dem Zusammensein  
der anderen Pensionärinnen. Wenn sie im  
Bett lag, hörte sie Walzermelodien, die von  
irgendeinem Zimmer herüberkamen. Dort tan-  
zten einige der Pensionärinnen und lachten und  
schwärmten von aller Enttäuschungen, die auch  
ihnen die Kunst und ihre sonstigen Beschäftigun-  
gen brachten.  
Es war ein fröhliches Gölchen. Fräulein  
v. Stach ließ sie gern gewahren; es nützte dem  
Ruf ihrer Pension, wenn man vergnügt und  
zufrieden bei ihr war. Man hatte deshalb auch  
wenig an Fräulein von Stach auszusetzen, außer  
einer Neigung zur Indiskretion, soweit sie durch  
die ankommenen Postkarten befriedigt werden  
konnte und einer gewissen übertriebenen Spar-  
samkeit, der Verunstaltung aller Pensionär-  
mütter. Allerdings war sie außerordentlich  
fromm und gehörte einer Gemeinschaft an, die  
jeden Sonntag und noch einmal in der Woche  
Bibelstunden abhielt. Sie war aber zu gebil-  
det und zu geschäftig, als daß sie, nachdem  
der Versuch, Morgen- und Abendandachten in  
ihrer Pension zu halten, durch einen kranken  
Generalvikar gescheitert war, ihre jungen,  
lebendigen Pensionärinnen auf den strengen,  
entfaltungsbogen Weg des Heils hätte zwingen  
wollen. Sie vermißte es, entgegen dem Ge-  
brauch der Älteren Gemeinschaftsmittels, den  
Namen Gottes basierend im Munde zu  
führen, doch war ihr die Freigeisterei der mo-  
dernen Jugend ein Schmerz.  
Eine Deutsch-Amerikanerin, die Bildhauerte,  
war Gretes Zimmernachbarin. Sie hatte in  
Paris im „Salon“ bereits ausgestellt und ar-  
beitete schon nach Aufträgen. Ihr ernstes, sen-  
sitives Wesen fiel Grete sofort sympathisch auf.  
Sie hielt sich sehr allein und sprach im Geheime

zu den anderen fast nie von ihrer Arbeit. Grete  
wäre gern näher mit ihr bekannt geworden,  
aber es kam nur sehr langsam dazu, da Miß  
Vane ihre Arbeit im Atelier eines bekannten  
Künstlers tat und fast immer aus war. Grete  
sah sie nur bei den Mahlzeiten. Ihr eigener  
Tag war ja auch voll besetzt. Sie hatte zwar  
nur zweimal wöchentlich eine halbe Stunde im  
Konservatorium selbst zu spielen, mußte aber  
viele Stunden dort zuhören und hatte außerdem  
Theorie-Unterricht, Klavierstunde und Kompo-  
sitionslehre.  
Zuerst war sie erkant, wie sicher die anderen  
Schüler und Schülerinnen, denen sie zuhören  
mußte, in der Technik und auch im Vortrag  
waren. Dieser Eindruck ließ ihr ihr eigenes  
Spiel nur umso schlechter erscheinen.  
Sie verstand die harten Urteile nicht, die Pro-  
fessor Behrs über jene fremden Leistungen  
fällte und fand ihn ungerecht, wenn er mit  
zwei Worten ein ihrer Ansicht nach recht gutes  
Spiel abtat.  
Nur selbst ganz es schlecht gemein. Nicht nur  
alle sechs Wochen, wie Fräulein Sperling pro-  
phesiert hatte, sondern eigentlich jede Woche  
verweist sie einmal ganz und gar an ihrem  
Erfolg. Es war oft, als ob sie ihre Violine  
zum ersten Male in der Hand habe, so schül-  
lerhaft und unsicher kam sie sich vor. Sie dachte  
an die Stunden zu Hause, wo sie die beste und  
begabteste Schülerin des alten Kapellmeisters  
Schwarzschmidt gewesen war, der sie zuletzt  
spielen ließ, wie und was sie wollte. Er hätte  
nur hören sollen, wie über seine Vagantentum  
vergezogen wurde. Wenn man nach langem  
Leben ein Stück fehlerfrei herunterspielen  
konnte, ohne sich bei den Klängen zu vergetten  
und ohne seiner nichts etwas schlappenden Kla-  
vierbegleitung davonlaufen, war er immer  
zufrieden gewesen. Hier war es schon nach der  
ersten Vorbereitung selbstverständlich, daß man  
in diesem primitiven Sinne ohne Fehler spielte.  
Sonnst hieß es: „Ja, aber Noten lesen müssen  
Sie wenigstens können, wenn Sie aufs Konser-  
vatorium kommen. Dachten Sie vielleicht, es  
sei eine Alibistunde?“  
Gretes Nerven kamen schließlich in eine solche  
Spannung, daß sie an manchen Tagen bei jeder  
kleinen Störung hätte weinen können und sich  
in der Dämmerstunde, wenn die tiefen Kloden  
der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisstraße anfangen  
zu tönen, wie ein Schulkind beim Lernen beide  
Ohren zuhielt, weil mit den Klodenklängen  
eine lärmende Traurigkeit in ihr aufstieg und  
allen Mut und alle Energie in ihr löstang.  
„Gib es auf, gib es auf.“ Klang es.  
Fortsetzung folgt.

**Apollo**  
Nur noch 3 Tage!  
Anfang 8 Uhr!  
**Wie einst im Mai**  
Als Gast:  
**Min Werber!**  
Täglich Bierpalast  
Groß-Mannheim  
Täglich nach Schluss  
der Vorstellung:  
Trocadero.  
Samstag, den 2. Mai  
**Première**  
des Mai-Fest-Programms!  
**Im Reiche  
der Nixen.**

**Solide Herren**  
erhalten bei einer An-  
zahlung und monatlichen  
Teilzahlungen  
**Anzüge**  
nach Maß  
unter  
Garantie für Ia. Stoffe  
und vorzügliche Passform  
zu billigen Preisen.  
— Ia. Referenzen. —  
Auftrag mit „Schneider-  
meister“ Nr. 22173 an die  
Expedition des Blattes.

Prima weichen  
**Limburger  
Stangenkäse**  
Pfd. 30 Pfg.  
**Siergroßhandel**  
G 2, 3, am Markt.  
92450

**Geben Sie mit der  
Mode u. färben Sie  
Kleidungsstücke,**  
Stiefel, seidene  
Tücher etc. so, wie sie  
jetzt getragen werden  
mit  
**Braun'scher  
Stoff- oder Blusen-  
Farbe**  
Engros und detail bei  
**Ludwig & Schütthelm**  
Haldrogerie  
O 4, 2 O 4, 2  
Gegr. 1888, Tel. 252 u. 4970  
Filiale: Friedrichspl. 19  
Telef. 4993. 8011

**Vorzügl. Apfelwein**  
versendet  
**Kellerei Trautmann**  
Hannweiler (Hfz), 8018

Die  
**Sensation**  
der  
**Maifest-  
Woche!**  
wird  
unstreitig  
Die  
**Eröffnung**  
der  
**Irisgärten**  
von  
**Tokio**  
sein!  
am **Freitag**  
den **1. Mai.**  
Eine Sehenswürdigkeit  
**Mannheims.**

**Hugo Schön** Vom 28. April  
**Kunsthandlung** bis  
**Mannheim O 2, 9, Kunststr.** 10. Mai  
verkaufe ich die vorräthigen berühmten **Reproduktionen**  
(Kunstblätter) mit **10-50 Prozent Rabatt.** Ich bitte von  
dieser aussergewöhnlichen Kaufgelegenheit regen Gebrauch  
zu machen. 80884  
Nur gegen bar! Kein Umtausch!



**So**  
hat man noch  
nie gelacht,  
wie in diesen Tagen  
im  
**Saalbau**  
in N 7, 7.  
Alles amüsiert sich  
köstlich über  
**Die Welt  
ohne  
Männer**  
Das grosse Lustspiel  
in vier Akten!  
**Der Saalbau ist  
wieder täglich  
ausverkauft.**

**Roll's Fahrten.**  
Oasenfahrten: ab Rhein-  
brücke 10 und 3 Uhr,  
ab Friedrichsbr. 11 u. 4 Uhr.  
Eggenfahrten auf Bebelg.  
86580

**Spezialitäten:**  
  
**Lauten  
Gitarren  
Mandolinen**  
größte Auswahl  
**Teilzahlung.**  
**L. Spiegel & Sohn**  
Hofl. 8008  
**Mannheim:**  
E 2, 1 H 1, 14  
Planen Hoftheater.

Ein  
**Genuss**  
sind meine  
**Sahne-  
schiebkäse**  
täglich frisch  
**Butter - Konsum**  
P 5, 13, Tel. 7004.

Die  
**Schreibstube**  
der Elbolen „Blitz“  
N 4, 21  
erledigt alle Korrespon-  
denzen nach Diktat, fer-  
ner Abschrift, Vertrie-  
btilgungen u. Durch-  
schläge. Billige Preise.  
Diskrete Behandlung.

**Guido Pfeifer**  
**Neuwaren-  
Aufbewahrung**  
abre Sommer unter jeder Garantie.  
Abholen und Aufstellen jederzeit.  
**Tel. 1396. Breite Straße  
B 1, 3.**  
80258

**Großh. Hof- u. National-Theater  
MANNHEIM.**  
Wittwoch, den 29. April 1914  
45. Vorstellung im Abonnement B.

**Ariadne auf Naxos**  
Oper in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal  
Musik von Richard Strauss  
In Stoffen nach dem „Bürger als Edelmann“ des Molière  
Dirigent: Arthur Bodanzky  
Regie des Schauspiel: Emil Heiter. Regie der Oper:  
Eugen Gebrath  
Personen des Schauspiels:  
Herr Jourdain, ein Bürger Emil Hecht  
Seine Frau Toni Wittels  
Dorimone, eine Marante Thilo Hummel  
Dorantes, ein Graf Wilhelm Kolmar  
Nicoline, Magd in Jourdain's Haus Marianne Hub  
Ein Musiklehrer Karle Reumann-Hodig  
Ein junger Komponist, dessen  
Schüler  
Ein Langweiler Georg Köhler  
Ein Wagner der Philosophie Alfred Vandora  
Ein Schneider Hans Gohde  
Ein Schneidergeselle Alexander Polert  
Erher Josef Habisch  
Zweiter Nodia Wacht  
Triller Jenny Hötter  
Pierrot Rosa Wöhrling  
Ein Ruchensjunge Ida Baro  
Eine Sängerin Henri Hans  
Ein Violoncellist Hse. Tuschkan  
Ein Violoncellist Hermann Kupfer  
Röhe, Lakain, Küchenmädchen,  
Rüchensjungen, Kellnermeister etc.  
Personen der Oper:  
Ariadne Gertrude Robl  
Bacchus B. Gauder-Fraun  
Dionysos Elise Tuschkan  
Dionysos Hans Freund  
Eos Wagnbild-Hausmann  
Jerbinnetta Melitta Heim vom  
Opernd. i. Frankfurt  
a. M. als Volk  
Jochim Kromer  
Friedrich Barilling  
Hans Wang  
Hans Selms

**Personen der Oper:**  
Ariadne Gertrude Robl  
Bacchus B. Gauder-Fraun  
Dionysos Elise Tuschkan  
Dionysos Hans Freund  
Eos Wagnbild-Hausmann  
Jerbinnetta Melitta Heim vom  
Opernd. i. Frankfurt  
a. M. als Volk  
Jochim Kromer  
Friedrich Barilling  
Hans Wang  
Hans Selms

**Im Großh. Hoftheater.**  
Donnerstag, 30. April: (A 46, mittlere Preise)  
Zum ersten Male:  
**Schneider Wibbel.**  
Anfang 7/8 Uhr.

**Vollständige Ausbildung  
für Konzert und Oper.**  
Gesangsunterricht erteilt  
Frau Opernsängerin **Berta Eckert-Grolich**  
Schülerin der K. K. Musikakademie zu Wien  
**Viktoriastrasse 8.**  
Sprechstunde: Montag, Dienstag, Donnerstag  
11 bis 1 Uhr. 80412

**Malschule Oertel, L 8, 5.**  
Beginn des Sommersemesters I. Mai  
Unterrichtskurse für  
**Zeichnen, Malen, Modellieren.**  
Landschaftsmalerei Nähe Mannheims  
— Prospekte zur Verfügung. —  
Eintritt jederzeit. 1150  
Teilzahlg. preiswert bei Firma **J. Deumer,**  
Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke  
2748

**Für Damen &  
beachtenswert**  
Sie sollten nicht versäumen, regelmäßig meine 8 Schaufenster  
zu besichtigen, oder sich ungeniert und ohne Kautzwang das vorlegen  
zu lassen, wofür Sie gerade Interesse haben.  
Meine reichhaltige Auswahl in allen  
**Saison-Neuheiten**  
wird Sie überraschen.  
Die Güte meiner Waren ist allgemein bekannt.  
Nicht zum mindesten sind meine Preise den heutigen Zeit-  
verhältnissen angepasst und erstreckt sich meine Leistungsfähigkeit  
mehr denn je auch auf die sehr begehrten mittleren und niedrigen  
Preislagen.  
Ich bin nicht billiger als meine Konkurrenz, ganz entschieden aber  
auch nicht teurer und liegt es in Ihrem eigenen Interesse, mich in  
Vergleich zu ziehen.  
Ich führe keine geramscht oder serienweise angebotene Partieware,  
sondern nur regulär eingekaufte und bestgeprüfte moderne Ware in  
guter Qualität.  
Bei Bedarf bitte ich meine Dienste in Anspruch zu nehmen.  
**Kurt Lehmann**  
Breitestrasse C 1, 1 gegenüber Kaufhaus  
Erstes Spezialhaus Mannheims für Damenmoden.

**Damenhüte**  
in Weiß  
sind das Neueste  
und finden Sie große Auswahl zu anerkannt billigen Preisen jetzt bei  
**Hugo Fimmern**  
N 2, 9 Tel. 1609 Kunststraße Tel. 1609 N 2, 9  
Ausstellung in 5 Schaufenstern.

**Berein für Naturkunde.**  
Wittwoch, den 29. April, abends halb 9 Uhr  
im Saale der Loge, L. 8, 9 92450  
**Lichtbildervortrag**  
des Herrn Hauptlehrer Dr. Glaser von hier über  
**Biologie. Bekämpfung der Schnaken**  
**Friedrichs-Barck**  
Dienstag 4-6 Uhr  
**Nachmittags-Konzert.**  
**Grenadier-Kapelle**  
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnement frei. 80570

**Restauration**  
**Zur Burg Zavelstein**  
H 3, 4/6 Joh. Luz Tel. 7615  
Modern erbaut — vorzügliche Bedienung.  
**Mittagstisch** zu billigen Preisen.  
Nache verehrl. Vereine auf mein Neben-  
zimmer aufmerksam. 80574  
Stellung zum Einpacken vorhanden.  
Joh. Luz.

**Wo speist man gut und preiswert**  
**Restaurant Germania C 1, 10.**  
80592

**Avis für Damen!**  
Im Anfertigen von 80642  
**Jacken- u. Tailen-Kleidern, Blusen**  
empfiehlt sich  
Frau Rosa Gräff, Jamesstr. 16, Schwaningerstr. 16  
Exorme Auswahl. Zivile Preise. Tadellos Sitz.  
I. Wiener Schneiderei.

**Flügel  
Pianos  
Harmonium** 80204  
**Schiedmayer**  
Pianosfabrik — Stuttgart.  
Vertreter für Mannheim etc.  
**Heckel, Pianolager, O 3, 10**

Bringe den geehrten  
Damen vom 82657  
**Kopfwaschen**  
meinen eleg. eingerichteten  
**Damensalon**  
bei Bedarf in empfehlende  
Erinnerung  
**Valentin Fath**  
Damen- und Herrenfriseur  
L 15, 9, Blumarktstrasse  
Telephon 4571.

**Jakob Hatzenbühler**  
O 6, 1 gegenüb. d. Ingenieurshaus O 6, 1  
Telephon Nr. 5305. 80111  
Anfertigung feiner Herren-  
Garderobe nach Mass  
Lager in englischen u. deutschen Stoffen  
Eleganter Sitz und Schnitt.  
Bestklassige Arbeit. Billigste Preise.

**Brillantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln**  
nsw. feine Ware, solide Aus-  
führung, empfehle sehr billig. Werkstatt f. sämtl.  
Juwelenarbeiten mit u. ohne Zugabe v. Edelsteinen  
nach jeder Angabe. — Reparaturen fachmännlich.  
Heidelbergerstrasse (Laden)  
**Mannheim O 7, 15, Tel. 2548. R. Apel**

**Gesichtshaare, Warzen, Leberflecke**  
entfernt nur einzig und allein durch Elektrolyse  
**P 1, 6 Luise Maier P 1, 6**  
Institut für Gesichtspflege. — 5 jäh. Praxis  
Mannheim, vis-a-vis Landauer 872

**Empfehlung!**  
Für die diesjährige Sommer-Saison em-  
pfehle ich mich den verehrl. Gartenbesitzern.  
**Spezialität**  
**der neuesten Gartenhäuser.**  
Auch werden Reparaturen von alten  
vorgesehen. 80430  
Schimperstrasse 1. Telephon 6449.

# Färberei Printz

## Chemische Wasch-Anstalt

### :färbt:

### reinigt

und  
von jetzt ab zu 39267  
bedeutend ermässigten Preisen.

#### Läden:

- C 3, 9, Tel. Nr. 3578
- G 3, 8, Tel. Nr. 3807
- O 6, 4, Telephon Nr. 1105
- 8 Seckenheimerstrasse 8, Telephon Nr. 3806
- 33 Meerfeldstrasse 33 — 1 Mittelstrasse 1.

## „Café Carl Theodor“

Mittwoch u. Donnerstag  
Abschieds-Concerte  
meines beliebten  
Künstler-Ensembles  
Wehner-Garnier

## Palast-Theater

J 1, 6 Breite Strasse J 1, 6

Vom 29. April bis Incl. 1. Mai 1914  
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

## Der Fehltritt

Sittendrama in 3 Akten  
Sensationelles, heberhaft spannendes Ehedrama aus dem Leben eines Bühnensterns.  
In der Hauptrolle: **Frl. PAOLA MONTI**  
Personen:  
Erika . . . . . Frl. Paola Monti  
Baron Waldau . . . Herr Achille Wittl  
Arzt Renetus . . . Herr Ettore Bertl  
Dino . . . . . Herr Guido Brigone  
Therese Neati . . . Frau Lea Gamioli  
Baronin Waldau . . . Frau Lola Viseonti

## Ganz Mannheim

wälzt sich vor Lachen über den ausgezeichneten Lustspielschlagler

## Teddy ist herzkrank!

Grosse Komödie in 3 Akten.  
Verfaßt u. inszeniert v. Alfred Halm  
Nie dagewesener Erfolg!  
Lachen von Anfang bis Ende!

# HIRSCH

Eines der ältesten und gediegensten Manufakturwaren-Geschäfte am Plate.

Ein Angebot was an Preiswürdigkeit unmöglich übertroffen werden kann.

## Ca. 2000 Meter

### Französische Hemdenzephyre

Unbedingt das **Schönste** und **Beste**,  
:: was gebracht werden kann. ::

<b>Serie I</b> Meter <b>98</b> Pf. sonstiger Wert bis zu 1.00 Mark	<b>Serie II</b> Meter <b>88</b> Pf. sonstiger Wert bis zu 1.40 Mark	<b>Serie III</b> Meter <b>75</b> Pf. sonstiger Wert bis zu 1.20 Mark
--	---	--

Elegante Anfertigung von **Herrenhemden** unter Garantie für guten Sitz von diesen Stoffen von Mk. **5<sup>50</sup>** an

Überraschend billig:

**I Posten Herren-Nachthemden**  
aus allerbesten Stoffen und schönster Verarbeitung  
Stück **3<sup>90</sup>** Mk. **3<sup>45</sup>** Mk.

130 cm breite weisse **Bettdamaste** **1<sup>35</sup>** Mk.  
feinste Macoware . . . . . Meter **1.50** Mk.  
**Enorm billig!** Sonstiger Wert bis zu **2.80** Mk.

# Salomon Hirsch II

Mannheim **G 2, 21** Mannheim  
Tel. 1743 **G 2, 21** Tel. 1743

## Gliedkollekte Schmitt

hat nachweislich schon seit Jahren die meisten Glückserfolge bei der **Maimarkt-Lotterie.**

1911	1912	1913
11 lebende Gewinne 7 Arbeitspferde 4 Raldbinnen, darunter Das große Los 1 Steuerertrag zum 7. Male, sowie der VI. Preis usw.	12 lebende Gewinne 7 Arbeitspferde 6 Raldbinnen, darunter der II. Preis, 2 Arbeitspferde Mt. 3500 11. Pr. 1 Steuerertrag usw.	10 lebende Gewinne 7 Arbeitspferde 3 Raldbinnen, darunter Das große Los 1 Steuerertrag zum 8. Male sowie der 6. Preis usw.

Bester Glückserfolg: Invaliden-Lotterie Das große Los Mt. 10.000

### Versuchen auch Sie Ihr Glück! Nächster Tage große Ziehungen:

5.— 6. Mai Fürnberger Lorenz-Lose	à Mt. 3.50
6. " Mannheimer Maimarktilose	" " 1.—
9. " Bad. Rote Kreuzlose	" " 1.—
12.— 16. " Coburger-Lose	" " 3.50
20. " Darmstädter Frühjahrslose	" " 1.—
4. Juni Offenburger-Lose	" " 1.—
11 Maimarktilose	Mt. 10.—

Gliedcouvert, enthaltend je ein Los obiger Lotterien Mt. 10.00 empfiehlt

**Lotteriebüro Schmitt** F 2, 1 u. R 4, 10.

**Schreibfisch, Kurgarderobe, Kleider- u. Stängelkränze, Waschkommode, Nachtsch. Schlafzimmer mit 3 Spiegelkränzen, Tischplatte Kücheneinrichtung billig zu verk. 02367 Schreinerer Platz, Q 7, 10/11**

**Gebrauchte Gasluster**  
Gasgastlampen, Schlafzimmer, Ampeln billig zu verk. R 6, 5, Seitenbox, 91767

**Kassenschrank**  
gebraucht, gut erhalten, z. verk. O 1 u. Kassenschrank Nr. 85015a, 4.12.

P 6, 23-24



P 6, 23-24

### LICHTSPIELE

Vom 29. April bis 1. Mai:  
**Glänzendes Programm!!**

# Die Strafgerichte No. 63

Ein tiefergreifendes Lebens- und Sittenbild in 3 Akten.

- Pflicht und Vaterliebe (Drama)
- Willy als Bob Scouts (Komödie)
- In den Oetztaler Alpen (Natur)
- Poldor hat häuslichen Zwist (Humor)
- Union-Woche (aktuelle Neuheiten)

Des allgemeinen grossen Beifalles wegen prolongiert:

## Die geheimnisvolle Villa

Der grösste und spannendste Detektiv-Schlagler seit Bestehen der Lichtspielkunst in 4 Akten.

### Zum Frühstück und Vesper!

Braunschw. Streichwurst 105 Pf.  
bei ganzem Ring . . . Pfund  
Magres Dürrfleisch Pfund 90 Pf.

la. Limburger Käse 29 Pf.  
bei ganzem Stein . . . Pfund  
mit 3/4, Rahmt!

Feinste Delikatess - Essiggurken  
10 Stück 18 Pf.

Grosse Salzgurken . . . Stück 4 Pf.

la. Apfelmost per Liter 28 Pf.

## Johann Schreiber.

### Versteigert

werden heute Nachmittag 3 Uhr in der Eigenschaft beim Hauptbahnhof:  
12 Vorküchle Blumenholz, 10 8 r: Schläge Salat.  
Mannheim, 29. April 1914  
Güteramt.

### Eilt!

**Frische fette Landbutter zum Auskochen billig. Butter-Konsum**  
R 5, 13. Tel. 7004.

### Verloren

Auf dem Wege von den Aeltern bis Waldhof eine **Bernsteinkette** verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei Kaufmann, U 1, 13.

### Verloren

ein heiler **Perfer-Teppich**, Abzugeben gegen gute Belohnung. U 1, 10, III. 116.

### Heirat

Blime, Anfangs 30er Jahre, angenehme Erscheinung, mit 2 Kinder, wünscht mit nur ledigen Herrn wieder spät Heirat in Verbindung zu treten, älterer Herr oder Witwer nicht ausgeschlossen. Gut. Verm. vorh. Ansuchen zweifelh. Off. mit Nr. 2210 an die Exped. d. Ztg.

Fräulein für Verwandte, 27 Jahre, sehr tüchtig im Haushalt, a. Musik-Conservatorium u. Sorabien, mit sofort 27.000 A. eogl. possende Heirat. Oberlehrer od. dazugehörig. Off. u. J. M. J. postlag. Kaiserstrassen, 1209

### Chevermittlung

Wir ermbt. es vermind. Damen solch. a. die befreite Welle m. Herrn od. Wände zw. Heirat in Verbind. zu treten u. besten Anst. vorzuziehen od. zu richten an die **Wittis Allianz International**, Wiesbaden 10, Rheinstr. No. 80, parterre.

### Verkauf

Ein Sofa ist billig zu verkaufen. R 2, 6, 2. Tel. 1120

### 1 Kist m. Valentinsk u. Witzige, 1 Waismange zu verkaufen. 1045

Rob. Ruchsch. 23 part.  
**Starke Gartenschaukel** zu verkaufen. 1001  
Augusta-Anlage 17, p. 1.

### Mittelgroßer Kastenschrank

modernes Fabrikat, wie neu, billig abzugeben.  
R 1, 3, Paradeplatz Hinterhaus parterre  
Tel. 4223. 80100





# Geschirr-Markt!

## Aluminium

- Fleischtopf mit Deckel, 18 cm
- Kartoffelkocher 14 cm
- Milchtopf 16 oder 18 cm
- Nudelplatte mit Deckel, 18 cm
- Nudelplatte mit Stiel, 20 cm
- Eierpfanne 24 cm
- Milchkanne mit Fassendeckel
- Kaffeekanne
- Milchkocher 14 cm
- Fettlöflblech
- Salatseifer
- Beistekarkücher

Jedes Stück

# 95

Pfg.

Diverse

## Haushaltartikel

- Emmer verzinkt, 30 cm
- Wannen oval, verzinkt
- Waschlöpfe mit Deckel
- Inoxyd. Bräter rund
- Inoxyd. Bräter oval
- Omelettepfanne mit Holzgriff
- 1 Glasskanne lackiert, 5 Liter Inhalt
- 1 Reibmaschine

Jedes Stück

# 95

Pfg.

## Porzellan

- 6 Goldrandtassen mit Untertassen
- 6 dek. Tassen mit Untertassen
- 1 Satz Milchgläser dekoriert, 6 Stück
- 1 Dessertsteller Steil, dekoriert
- 1 Kaffeeservice 9teil., dek.
- 1 Obst-Service 7teilig, dekoriert
- Dessertteller schwer
- Speiseteller schwer, tief
- Speiseteller schwer, flach
- Saucieren feston.
- Kaffeekannen
- Teekannen

Jedes Stück

# 95

Pfg.

## Emaile

- Fleischtopf 24 od. 26 cm
- Fleischtopf mit Deckel 20 oder 22 cm
- Löffelblech weiss
- Löffelgarnitur 4teilig
- Wanne rund, 36 cm
- Teigschüssel 86 cm
- Toilettefeimer mit Einlage
- Emmer dekoriert, 28 cm
- Sand-Seife-Soda
- Muschel-Konsole mit Mass

Jedes Stück

# 95

Pfg.

marmoriert

- Fleischtopf mit Deckl., 22 cm
- Fleischtopf ohne . 24 cm
- 2 Nudelplatten 16 u. 20 cm
- Wasserkessel
- Teigschüssel 82 cm
- 3 Milchöpfe mit Ass., 8, 11, 13 cm
- 3 Schüsseln 20, 24 u. 28 cm
- 1 Emmer 28 cm
- 1 Kaffeekanne 16 cm
- Salatseifer 26 cm

Jedes Stück

# 95

Pfg.

Ein Posten Toilette-Eimer mit aufliegendem Deckel .... 2.45 1.95 M.

## Galanteriewaren

- Tortenplatten
- Butterdosen
- Menagen
- Obstkorb
- Cabaret
- Salatschalen
- Vasen
- Diverse Geschenk-Artikel auf Extra-Tisch
- Familien-Rahmen

1 Posten Uhren 2.95, 1.95, 95 Pfg.

## Bürsten und Putzartikel

- 11 Stück weiße Kernseife
- 9 Stück Sparkernseife
- 4 Pak. Schweden
- 6 Roll. Klopapier „Jodler“
- 1 Kilo-Dose Bohnerwachs
- 1 Fensterleder
- Bürstengarnitur
- Klosettbürstengarnitur

Jedes Stück

# 95

Pfg.

- Handbesen
- Staubbesen
- Türvorlagen
- Teppichklopper
- Schrubber
- Scheuerbürsten
- Parkettbohrer mit Stiel
- Schmirgelleinon

## Holzwaren

- 1 Servierbrett
- 3 Kleiderbügel umspinnen
- 1 Putzschrank
- 1 Klosettpapierhalter
- 1 Eierschrank
- 1 Garderobeleiste
- 1 Waschbrett
- 1 Plättbrett bezogen

Jedes Stück

# 95

Pfg.

## Steingut

- Waschgarnitur 4teilig, dekoriert
- Waschgarnitur Steil, dek.
- Waschgarnitur Steil, m. Gold
- Salz-Schüsseln weiss
- Milchtopf Zwiebel, 2 Liter Inhalt
- Salz- und Mehmetze Zwiebel
- Waschkügel gross, creme
- Waschkügel gross, bunt
- 6 tiefe und 6 flache Speiseteller
- 10 Stück gerippte Speiseteller
- Obertassen
- Salatteller

Jedes Stück

# 95

Pfg.

## Glaswaren

- 1 Likör-Service
- 1 Wassersatz
- 1 Jardiniere
- 1 Satz Schlüssel 6 Stück im Satz
- 1 Wasserflasche geschl.
- Bierbecher
- Goldrandbecher
- Limonadengläser auf Fuss
- Limonadengläser geschl.
- Ein Posten Weinkelche

Spargelgläser mit Deckel, Gummi und Beigel System „Lasch“ 42 Pl. „Badenia“ 48 Pl.

## Haushaltartikel

- Buttermaschinen
- Reibmaschinen
- Esslöffel Britannia
- Esslöffel Alpacca
- Kaffeelöffel Britannia
- Kaffeelöffel Alpacca
- Spargelheber
- Spargelgarnituren
- Spätzmaschine
- Kohlenbügeleisen
- Küchenwagen
- Fleischbackmaschinen

Holz-Blumen-Kasten	50 cm	60 cm	70 cm	80 cm	90 cm	100 cm
roh	60	72	84	96	108	120 Pl.
grün lack.	70	84	98	112	126	140 Pl.
weiss lack.	75	90	105	120	135	150 Pl.

Speiseschränke 15.00 11.50 8.50 5.75  
Eisschränke  
Komplette Küchen in grosser Auswahl.

# S. Wronker & Co.

MANNHEIM.

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### 4000.- M.

a. n. prima II. Quartal ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max“ ...

### Verkauf

Wenig gebrauchtes ...

### Angen auf!

Wegen Herberufung mein ...

### Entlaufen

Schwarzer Sauerbraten, auf den Namen „Max

Vermischtes

Getrag. ja. Dame als ...

Kein Verschub! Große Bad. Rote Kreuz Geld-Lotterie

Ziehung garant. 9. Mai ... 37000 M. 15000 M. 22000 M.

J. Stürmer Strassburg L.B. Langstr. 107 ...

Damen-Hüte

werden auf neu hergestell. ...

Schreibmaschinen ... Philipp Metz

Privat-Wohnheim ...

Aus Berlin, Wien, Paris

bringen wir die letzten Modeschöpfungen in ganz neuartigen Formen und Farben.



Unsere Frühjahrs-Neuheiten

für Herren und Damen finden den grössten Beifall. Haupt-Preislagen

für Herren- und Damen-Stiefel 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>

Weisse Damen-Halbschuhe

aus waschbarem Stoff oder Leder in neuesten Formen, besonders billig

4<sup>80</sup> 5<sup>80</sup> 6<sup>30</sup> 7<sup>50</sup> und höher.

Beachten Sie unsere interessanten Spezial-Anlagen an den Pfählen.



Schuhhaus I. Ranges D 2, 9 Mannheim Ecke Planken

Weisse Kinder-Stiefel und Halbschuhe

besonders preiswert

No. 18/23 25/24 35/36 2<sup>50</sup> 3<sup>80</sup> 4<sup>30</sup> No. 27/29 30/31 33/35 4<sup>80</sup> 5<sup>30</sup> 5<sup>80</sup>

Für die Jugend wählen Sie am besten

Petto-Stiefel

Sie haben dann die Gewähr für unbehindertes Wachstum der Kinderfüsse.

Deihe Goldleinenfabrik ...

Zeuugnisse

in Maschinenarbeit ... E. Weis



Büsten für die Damenschneiderei ... Otto Hornung

Spezialhaus für Schneider-Industrie ...

Emilie Häfner

L. G. 14 2. Stock Kunst-u. Weißstickerei

Uebersetzen v. Lampen-Schirmen ... Plisse-Anstalt M 4, 7

Hüte werden schön u. billig garniert ...

Nähschule.

Gründlichen Unterricht für selbständiges Aufertigen von Wäsche, Kleider, Blusen

Fran Marie Keppel chemal. Lehrerin d. s. F. ...

Franz Bingert

Schneidormeister C 1, 14 Mannheim C 1, 14

Fine Herren-Garderobe nach Mass. Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft ...

Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: F 6, 11. Telefon 3450.

Maßneuse Fr. Magda Bender

Ein empfehlenswertes Mittel gegen wundte Füße

gegen Fußschweiss

Ist die „Idealsohle Pyrus“

(Material Deutsches Reichs-Patent) 10 Paar 55 Pfg.

Zu haben in den meisten Bandagen-, Drogen-, Gummi- und Schuhwarenhandlungen.

Urteile aus medizinischen und Touristenkreisen:

Ich bin mit diesen Einlegesohlen sehr zufrieden u. empfehle sie in Freundes- und Patientenkreisen gern...

... und teilen Ihnen mit, dass wir die Idealsohlen „Pyrus“ gelegentlich des gestrigen Ausfluges verteilten...

Buntes Feuilleton.

Die Klage des Modenkönigs. Erst kürzlich fanden sich eine Anzahl tonangebender Damen der Pariser Gesellschaft zusammen...

den sind alt — erloschen werden müssen, oft lässliche Farben; nein, noch mehr: die Frau von heute muß phantastische lustvolle Toiletten bestreben...

darin, daß die Französin ihrer eigenen ähneren Erscheinung sehr kritisch gegenübersteht und sich nicht mit einem lässlichen Bild auf die Spiegeloberfläche eines Ladenfensters begnügt...

Insigen Weiber von Milwaukee auch mandarin-gelbe, feuerblaue, myrsinengrüne und bischofsviolette Schminke und Pudersorten. Ein hochhafter Bräutigam. Das „Journal officiel“ widmet natürlich der Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Großbritannien und Irland in Frankreich einen ausführlichen und für den künftigen Geschichtsschreiber dokumentarischen Bericht...



